Engagement für Zusammenhalt und Demokratie

JAHRES BERICHT 2024

HEIMAT BRAUCHT HALTUNG

Halfpoint · stock.adobe.com

WHB

Heimat. Westfalen.

Engagement für Zusammenhalt und Demokratie

JAHRES BERICHT 2024

HEIMAT BRAUCHT HALTUNG

WHB
Heimat. Westfalen.

INHALT

Vorwort 5

Wer wir sind – Unser Profil 6

Was wir unseren Mitgliedern bieten – Mitgliedschaft im WHB 10

Unsere Mitglieder in Zahlen 12

Was uns im Jahr 2024 beschäftigt hat – ein Rückblick 14

Mit Projekten Veränderungen bewirken 16

Unsere Publikationen und Medien 22

Unsere Veranstaltungen 30

Qualifizieren – Fortbildungen und Workshops 36

Wir mischen uns ein – Positionen 40

Engagement wertschätzen – Auszeichnungen und Preise 43

Fachbereich Wandern im Münsterland 46

WHB vor Ort und unterwegs – Terminauswahl 2024 48

Finanzen 52

Die Gremien des WHB 58

Geschäftsstelle 61

Foren und Arbeitskreise 62

Netzwerkarbeit 64

Impressum 66

Sehr geehrte Engagierte, liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,

LWL/Kapluggin

auch für das Jahr 2024 präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht des Westfälischen Heimatbundes e.V. (WHB), der inzwischen als fester Bestandteil unserer Arbeit etabliert ist. Diese Darstellung gibt Ihnen einen anschaulichen Einblick in unsere Strukturen, unsere Ziele und Aktivitäten sowie die Themen, die uns besonders beschäftigt haben.

In einer Zeit, in der Polarisierung und wachsender Extremismus die gesellschaftliche Debatte prägen, war es uns ein besonderes Anliegen, ein starkes Zeichen für eine demokratische, solidarische Gesellschaft zu setzen. Der WHB hat sich klar zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung bekannt und die Bedeutung von Heimat als Raum für Zusammenhalt und respektvollen Dialog hervorgehoben. Heimat ist für uns ein Ort, der auf der Basis der Werte unserer Verfassung gemeinschaftlich gestaltet wird – ein Ort, an dem alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, eingeladen sind, mitzuwirken.

Denn Demokratie erfordert mehr als nur Haltung – sie braucht auch Handeln. Es reicht nicht aus, sich lediglich mit ihr zu identifizieren; wir müssen sie aktiv stärken und mitunter auch verteidigen. Es ist von zentraler Bedeutung, dass wir nicht auf der Zuschauertribüne sitzen, sondern direkt ins Tun kommen. Heimatengagement spielt dabei eine entscheidende Rolle. Denn Demokratie lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, anpacken und Veränderungen vorantreiben. Der WHB setzt sich dafür ein, dieses Engagement zu fördern, es praxisnah zu unterstützen und ihm als wesentlichen Bestandteil einer resilienten Demokratie eine Stimme zu geben.

Ein zentraler Fokus des Jahres lag auf der nachhaltigen Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements. Wir haben uns intensiv mit den Rahmenbedingungen für das Ehrenamt beschäftigt und konkrete Handlungshilfen erarbeitet, um dieses zukunftsfest zu machen. Besonders hervorzuheben ist hier das Projekt „Zukunft Ehrenamt sichern“, in dem der Sauerländische Gebirgsverein e.V. in Zusammenarbeit mit dem WHB Lösungen für die Herausforderungen der Vereinsnachfolge und Mitgliedergewinnung konzipiert und in der Praxis erprobt hat.

Auch 2024 haben wir unsere Netzwerkarbeit weiter ausgebaut und uns in verschiedenen Gremien und Projekten eingebracht, um die Bedürfnisse unserer Mitglieder gezielt zu vertreten. Durch Fortbildungsangebote, individuelle Beratung und die kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung der Infrastruktur für das Ehrenamt möchten wir sicherstellen, dass das Engagement auch Morgen noch ein zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft bleibt.

Dieses Engagement wäre jedoch nicht möglich ohne die breite Unterstützung unserer Mitglieder, Förderer und Partner. Ihnen allen danke ich herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Mitwirkung. Ein besonderer Dank gilt auch dem Team in der Geschäftsstelle und den vielen Ehrenamtlichen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz dazu beitragen, dass der WHB ein starker Verband bleibt.

Dr. Georg Lunemann
Vorsitzender des Westfälischen Heimatbundes
und Landesdirektor des Landschaftsverbandes
Westfalen-Lippe

Wir sind Ihr Partner für Heimatengagement in Westfalen

Der Westfälische Heimatbund ist Dachverband für rund 600 Heimat-, Bürger- und Kulturvereine sowie 700 Ehrenamtliche in der Kreis-, Stadt- und Ortsheimatpflege in Westfalen. Als zentrale Serviceeinrichtung und Sprachrohr setzen wir uns für die Belange von etwa 130.000 heimatverbundenen Menschen ein.

Heimat(en) – eine Positionsbestimmung

Bei aller Individualität betrifft Heimat als Ort der Selbstvergewisserung und Zugehörigkeit uns alle – unabhängig von Alter, Herkunft, Religion, Geschlecht oder sozialem Status. Dabei ist sie kein statisches Konzept, sondern hat sich seit jeher im Austausch mit dem Neuen fortentwickelt und ist auch im Plural denkbar.

Der WHB begreift Heimat als handlungsorientierten Verantwortungsraum und Gestaltungsauftrag, der soziale Bindungen stärkt, demokratische Werte fördert und das Lebensumfeld zukunftsfähig macht. Heimat hat mit Lebensqualität zu tun, mit Kultur, Natur und Umwelt, mit Kulturlandschaft und Baukultur, immateriellem Kulturerbe, Sprache und Traditionen wie auch sozialen Bezügen, wirtschaftlicher Entwicklung und Daseinsvorsorge. Heimatengagement stellt sich relevanten gesellschaftlichen Herausforderungen.

Es gibt auch heute Stimmen, die den Heimatbegriff kritisch sehen, da er aufgrund seiner Offenheit und Mehrdimensionalität auch durchaus politisch missbraucht worden ist und wird. Es besteht kein Markenschutz für Heimat, sodass dies letztlich nicht verhindert werden kann. Umso relevanter ist es, sich klar zu positionieren und den Heimatbegriff positiv zu besetzen. Wir stehen für eine Heimat, die sich durch demokratische Werte und ein gutes Miteinander auszeichnet.

Der WHB setzt sich für einen integrativen und inklusiven Heimatbegriff ein, der Offenheit und Teilhabe fördert. Heimat bedeutet sowohl Verortung als auch Einladung. Sie bietet Menschen die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Ein offenes Heimatverständnis setzt ein klares Bekenntnis zu den Werten des Grundgesetzes voraus. Vielfalt bedeutet dabei nicht Beliebigkeit, sondern beruht auf gemeinsamen Grundprinzipien wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Toleranz.

Heimatvereine können einen wichtigen Beitrag zur „Beheimatung“ von Menschen leisten. Indem sie Zugänge zu Heimat schaffen, kann gegenseitiges Verständnis wachsen und Interesse an einer gemeinsamen Gestaltung von Heimat entstehen.

Der WHB begreift Heimat als einen sozialen Raum, in dem Menschen sich im Sinne einer Sorgenden Gemeinschaft für das Gemeinwohl stark machen. Sie fordert uns heraus, Verantwortung zu übernehmen und unseren Teil zu einer offenen, solidarischen Gesellschaft beizutragen. Auf diese Weise leistet Heimatengagement einen Beitrag zu einer aktiven Zivilgesellschaft und einer lebendigen Demokratie.

Botschafter und Impulsgeber des Heimatengagements

Die Heimatbewegung blickt auf eine mehr als einhundertjährige, von gesellschaftlichem Wandel geprägte Geschichte zurück. Der WHB ist heute Dachverband und Netzwerk für das bürgerschaftliche Heimatengagement in Westfalen. Dabei beschränkt sich seine Zielgruppe nicht nur auf Vereine und Initiativen mit dem Begriff „Heimat“ im Namen. Vielmehr umfasst sie alle, die sich für Kultur, Natur und lebenswerte Orte engagieren.

Mission des WHB ist es, nah bei den Menschen und ihren Bedarfen zu sein. Der Verband bietet seinen Mitgliedern ein umfassendes Portfolio an fachlicher Beratung zu für das Engagement relevanten Themen unter Einbeziehung

Eike Hollermann, WHB/KAS

externer Expertise sowie Publikationen und kostenfreie Qualifizierungsangebote. Darüber hinaus setzt er auf strategisch ausgerichtete Projekte in Kooperation mit starken Partnern sowie auf den Austausch der Engagierten.

Durch gezielte Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie klare Positionierungen trägt der WHB zur Bewusstseinsbildung für gesellschaftsrelevante Themen bei. Hierbei arbeitet er eng mit anderen Organisationen und Institutionen zusammen. Gemeinsam mit seinen Mitgliedern gestaltet der WHB eine zukunftsgewandte Entwicklung von Heimat und treibt den Aufbau stabiler Engagementstrukturen voran.

Durch seine Breitenwirkung trägt der WHB dazu bei, Erkenntnisse der Landeskunde und Landschaftspflege aller Sparten in die Region zu vermitteln. Seine Arbeit erstreckt sich auf zentrale gesellschaftspolitische Felder, die über die klassische Heimatpflege hinausgehen. Ein besonderes Instrument der inhaltlichen Schwerpunktsetzung sind dabei die Themenjahre des WHB, welche aktuelle Herausforderungen aufgreifen, darunter die Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse, der demografische Wandel, eine gelingende Integration sowie digitale und klimatische Transformationsprozesse.

Diese programmatischen Akzente geben wertvolle Anregungen für das lokale Engagement und schaffen damit die Grundlage, praxisnahe Lösungen für die Region zu entwickeln.

Auswahl WHB-Themenjahre

2017	Heimat in Zeiten der Energiewende – erneuerbare Energie versus Kulturlandschaft?
2018	Westfalen in Europa – Europäisches Kulturerbejahr
2019	Heimat für Kinder und Jugendliche – Impulse für junges Engagement
2020/21	Zukunft der Dörfer – Dorfideen mit Weitblick
2022	Lernen aus der Pandemie – Ehrenamt und Digitalisierung
2023	Da geht noch was! – nachhaltiges Engagement
2024	Heimat braucht Haltung – Engagement für Zusammenhalt und Demokratie

Handlungsfelder des Heimatengagements

Die Handlungsfelder der Heimatakteurinnen und -akteure sind divers und interdisziplinär. Die Themen reichen von Regional- und Ortsgeschichte, Baukultur und Denkmalpflege, Alltagskultur und immateriellem Kulturerbe über Kulturlandschaftspflege, Umwelt- und Naturschutz bis hin zu Dorf- und Stadtentwicklung.

Dem Alltag auf der Spur – Alltagskultur und immaterielles Kulturerbe

Kultur mit ihren Ausdrucksformen – materiell und immateriell – betrifft jeden Menschen und seine Erfahrungsräume: Arbeit und Freizeit, Essen und Trinken, Traditionen, Rituale und Feste, Glaube, Kleidung und Wohnen, Kommunikation. Alltagskultur hat sich immer wieder gewandelt. So stehen heute bei der Erkundung vergangener und gegenwärtiger Lebenswelten vielfach Fragen von Mentalität, Beheimatung, Mobilität und Migration, Stadt-Land-Beziehungen, Generationen- und Geschlechtergeschichte im Mittelpunkt.

Mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen wie etwa Regionalsprachen, Bräuche, Wissen im Umgang mit der Natur, traditionelle Handwerkstechniken und darstellende Künste wie Musik und Tanz – all dies macht unser immaterielles Kulturerbe aus. Indem Heimatakteurinnen und -akteure dokumentieren und erforschen, lebendig erhalten und vermitteln tragen sie zur Bewahrung unserer Kulturschätze bei.

Gebaute Heimat – Denkmalpflege und Baukultur

Unsere Alltagsarchitektur formt maßgeblich das Gesicht unserer Städte, Dörfer und Landschaften. Das baukulturelle Spektrum umfasst den gesamten Baubestand von historischer Substanz bis hin zu aktuellen Bauformen.

Als Heimatbewegung ist uns am Erhalt, der Vermittlung und Weiterentwicklung der baukulturellen Identität unserer Regionen gelegen. Dazu gehört auch die Integration denkmalgeschützter und anderer ortsbildprägender Bauwerke in eine aktive Stadt- und Dorfgestaltung. Im Bereich Baukultur und Denkmalpflege tritt die ehrenamtliche Heimatarbeit für Erforschung, Erhalt und Pflege unserer gebauten Heimat ein, nimmt Stellung zu geplanten baulichen Veränderungen und Umnutzungen, sensibilisiert kommunale Verwaltungen.

Heimat 4.0 – Digitalisierung

Ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Engagements findet inzwischen digital statt. Wir müssen uns fragen: Wie verändern sich gesellschaftliche Teilhabe und freiwilliges Engagement durch die Digitalisierung und was sind unsere Antworten darauf? Digitale Werkzeuge können die Tätigkeit bürgerschaftlich Engagierter erleichtern und neue Impulse geben. Sie können Menschen vernetzen und zusammenbringen, Vereinsarbeit effizienter gestalten und zur Flexibilisierung ehrenamtlichen Engagements beitragen. Die Digitalisierung kann neue Wege zur Wissensvermittlung eröffnen und neue Zielgruppen erreichen.

Vorausschauende Daseinsvorsorge – Dorf- und Stadtentwicklung

Dörfer und Stadtquartiere benötigen eine Stimme. Basis ist das Modell der Sorgenden Gemeinschaften, das auf Eigenverantwortung für das nahe Umfeld und auf Subsidiarität setzt. Bürgerschaftliches Engagement spielt dabei eine wichtige Rolle als Impulsgeber und Motor. Aus dem Ehrenamt heraus entstehen häufig gute Ansätze, um Perspektiven zur Erhöhung der Lebensqualität und die Sicherung von Daseinsvorsorge zu schaffen. Soziale Ortsentwicklung, wie sie der WHB befürwortet, zielt auf die Förderung von Teilhabe und der Erfahrung von Selbstwirksamkeit – generationenübergreifend, über Nationalitäten und Geschlechter hinweg.

Kein Konzept nur für Ältere – Jugendarbeit und Nachwuchsförderung

„Heimat" – ein Konzept nur für Ältere? Keineswegs. Das zeigen aktuelle Studien, die auch für die jüngere Generation einen positiven Blick auf das Thema Heimat belegen. Zahllose junge Menschen machen sich heute Gedanken um die Welt von morgen. Nur wenn es gelingt, sie für Geschichte, Kultur und Natur in ihrer Region zu begeistern, werden sie später als Erwachsene auch bereit sein, selbst vor Ort mitanzupacken. Gerade hier können Heimatakteurinnen und -akteure punkten, indem sie Begegnungen mit dem nahen Umfeld ermöglichen.

Landschaft lesen und erhalten – Kulturlandschaft

Kulturlandschaften sind wesentlicher Teil des menschlichen Lebensraums. Zahlreiche Heimatengagierte erfassen Kulturlandschaftselemente oder pflegen und gestalten Kulturlandschaften. Mit der Vermittlung des Wissens über Kulturlandschaftsentwicklung werden Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzt, sich kompetent an Planungsprozessen zu beteiligen. Der demografische Wandel und die Energiewende werden in den kommenden Jahren Kulturlandschaften nachdrücklich verändern. Hier gilt es, den Wandel mit Augenmaß zu gestalten, die Prozesse im konstruktiven Dialog zu begleiten und zugleich wesentliche Elemente von Kulturlandschaften zu erhalten.

Heimat blüht auf – Natur und Umweltschutz

Die dramatischen Folgen des Klimawandels sind inzwischen deutlich sicht- und spürbar geworden. Der WHB tritt für einen verantwortungsbewussten, nachhaltigen Umgang mit Natur und Landschaft ein. Der ehrenamtlichen Heimatarbeit liegt die ökologische Vielfalt am Herzen. Sie übernimmt aktiv Verantwortung für unsere Ressourcen und den Erhalt von Lebensräumen. Ob der Einsatz für Naturschutzflächen, waldpädagogische Angebote, ein Naturlehrpfad, ein grünes Klassenzimmer oder ein „Tag der Natur" – die Palette ist facettenreich.

Unser kulturelles Gedächtnis – Orts- und Regionalgeschichte

Das Wesen der vorwiegend von historisch interessierten Laien betriebenen Heimatforschung ist abwechslungsreich und Disziplinen übergreifend, gleichsam universell, verbindet sie doch die unterschiedlichsten Bereiche der historischen Landeskunde – von der örtlichen Alltagsgeschichte über die Wirtschafts- und Technikgeschichte bis hin zur Kirchen- oder Kunstgeschichte. Mit ihren vielfach detailreichen Erkenntnissen und Wechselbezügen ergänzt die Heimatforschung die fachwissenschaftliche Geschichtsforschung und bildet damit einen Baustein unseres kulturellen Gedächtnisses. Darüber hinaus leistet sie einen wertvollen Beitrag zum Aufbau einer regionalen Identität, indem sie Menschen hilft, die Vergangenheit und Gegenwart der Orte und Landschaften, in welchen sie leben, besser zu verstehen und wertzuschätzen.

Heimat ist Vielfalt – Teilhabe für alle

Westfalen war schon immer eine von Austausch und Wanderungsbewegungen geprägte Region und ist es noch heute. Neuankommende tragen zur kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt bei. Gerade das zivilgesellschaftliche Engagement der Heimatbewegung bietet großes integratives Potential – für Menschen, die neu zugezogen sind, oder für Personen mit eigener beziehungsweise familiärer Migrationsgeschichte, die schon lange in Deutschland leben oder hier geboren wurden und sich trotzdem (noch) nicht zugehörig fühlen.

Unsere Zusammenarbeit und unsere Partner

Dialog, Kooperationen und fachliche Zusammenarbeit pflegen wir mit Verbänden, Stiftungen und Vereinen, Institutionen, Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen in der Region sowie auf Landes- und Bundesebene. Dazu gehören unter anderem die Landesheimatverbände sowie der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e.V. (BHU). Westfälische Kommunen, die die Arbeit des WHB oder der ihm angeschlossenen Mitglieder fördern, tragen und mitgestalten, sind wichtige Partner.

Es besteht eine historisch gewachsene, enge Verbindung von WHB und Provinzialverband sowie seinem Rechtsnachfolger Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Traditionell übernimmt der jeweilige Landesdirektor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe die ehrenamtliche Position des Vorsitzenden des Westfälischen Heimatbundes als besonderes Bekenntnis des Kommunalverbandes zum bürgerschaftlichen Engagement in Westfalen. Der LWL stellt das Kernpersonal der Geschäftsstelle und eine institutionelle Förderung bereit. Damit hilft der LWL zugleich auch Städten und Gemeinden, die ihrerseits daran interessiert sind, dem ehrenamtlichen Heimatengagement eine geeignete Unterstützung zukommen zu lassen.

RuZi · stock.adobe.com

Der Westfälische Heimatbund – Ideengeber, Wissensvermittler, Lotse und Vernetzer

Eike Hollermann, WHB/KAS

Der Westfälische Heimatbund ist der Dachverband für Heimatengagement in Westfalen. Wir bieten unseren Mitgliedern fachliche Beratung, praxisnahe Hilfestellungen und individuelle Serviceleistungen, damit sie sich ganz auf ihr Engagement konzentrieren können. Unsere Geschäftsstelle in Münster ist die zentrale Anlaufstelle, die ein umfassendes Paket an kostenlosen Leistungen bereitstellt, das kontinuierlich an die aktuellen Bedürfnisse angepasst und optimiert wird.

Der Westfälische Heimatbund realisiert Veranstaltungsformate, die auf den Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren abzielen – hier 2024 in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS).

Wir für Sie

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Menschen, die im Ehrenamt die Weichen für die Zukunft unserer Heimat stellen. Als erster Ansprechpartner für lokal und regional tätige Akteurinnen und Akteure arbeiten wir anwendungsbezogen, lösungsorientiert und interdisziplinär. Dabei ist unser Programm ebenso breitgefächert und multiperspektivisch wie die Handlungsfelder rund um Dorf- und Stadtentwicklung, Kultur und Natur vor Ort.

Neben unserer inhaltlich-thematischen Arbeit liegt unser Fokus auf der fallbezogenen Beratung. Durch die Einbeziehung externer Expertise bieten wir gezielte Hilfe zur Selbsthilfe und vermitteln Schlüsselkompetenzen, die für ein erfolgreiches Engagement notwendig sind.

In einem lebendigen Netzwerk schaffen wir regelmäßig Gelegenheiten für den Dialog und den Wissenstransfer zwischen Engagierten sowie Haupt- und Ehrenamt. Foren, Arbeitskreise und unser Beraternetzwerk unterstützen sowohl den Verband als auch seine Mitglieder.

Unsere Perspektiven bringen wir in Fachnetzwerke und Gremien ein. Wir sensibilisieren Öffentlichkeit und Politik für die Belange des Ehrenamts, um freiwilliges Engagement nachhaltig zu stärken und Strukturen zu verbessern. Dabei kooperieren wir mit Partnern und Multiplikatoren aus Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft.

Fachliche Beratung

Der WHB stellt seinen Mitgliedern eine fundierte Beratung zu relevanten Aspekten des Engagements zur Verfügung und integriert dabei gezielt externen Sachverstand. Bei spezifischen Fragestellungen kooperieren wir eng mit ausgewiesenen Fachleuten sowie zuständigen Ämtern und Institutionen, einschließlich der Kulturdienststellen des LWL, und vermitteln zielgerichtet Kontakte, um eine maßgeschneiderte Unterstützung für jedes Anliegen sicherzustellen.

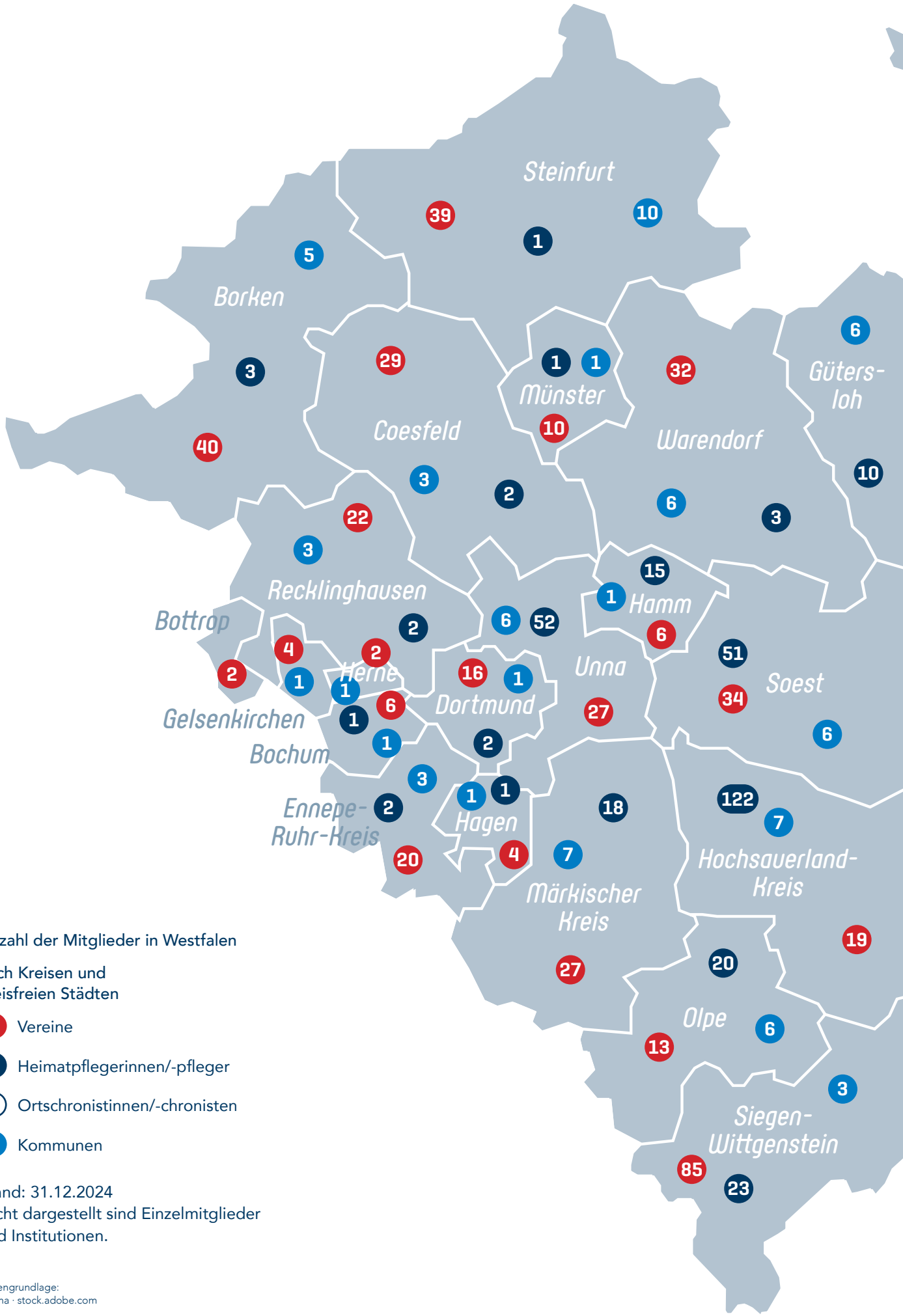
Themenauswahl der Beratung

- Handlungsfelder des Heimatengagements
- Vereinsmanagement (Satzung, Steuern und Gemeinnützigkeit, Versicherungen, Künstlersozialkasse, GEMA etc.)
- Organisationsentwicklung von Vereinen, u. a. zu Mitgliedergewinnung und Vorstandsnachfolge
- neue Zielgruppen ansprechen, gewinnen und binden: Jugendarbeit, Interkultur/Integration, Inklusion
- Digitalisierung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Publikationen
- Datenschutz und Urheberrecht
- Projektberatung
- Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Vernetzung und Kooperationen
- Vermittlung von Referentinnen und Referenten

Services auf einen Blick

Die Mitgliedschaft im WHB-Netzwerk beinhaltet attraktive Serviceleistungen im Rahmen der Satzungszwecke des Westfälischen Heimatbundes.

- Publikationen, darunter die Print-Ausgaben der Verbandszeitschrift *Heimat Westfalen* (6-mal pro Jahr)
- Printausgaben der WHB-Handreichungen
- Kunstführerreihen *Westfälische Kunststätten* und *Technische Kulturdenkmale in Westfalen* als kostenlose Jahresgabe
- exklusiver Zugang zu Serviceinformationen (Verteilermailings, Checklisten, Musterdokumente etc.)
- kostenfreies Fortbildungsangebot sowie Tagungen und Vernetzungsformate – digital und in Präsenz
- vielfältige Optionen zur Mitarbeit in Projekten und zum Netzwerken
- Mitwirkung in Foren und Arbeitskreisen
- Vorstellung guter Beispiele ehrenamtlicher Tätigkeit in den WHB-Medien
- Preise und Wettbewerbe darunter „Rolle vorwärts – der Preis des Westfälischen Heimatbundes für frische Ideen“
- Rahmenverträge mit der Provinzial Versicherung und der GEMA
- Urkunden für Jubiläen
- Engagementnachweis NRW für WHB und Mitgliedsvereine
- Rabatte auf ausgewählte Artikel



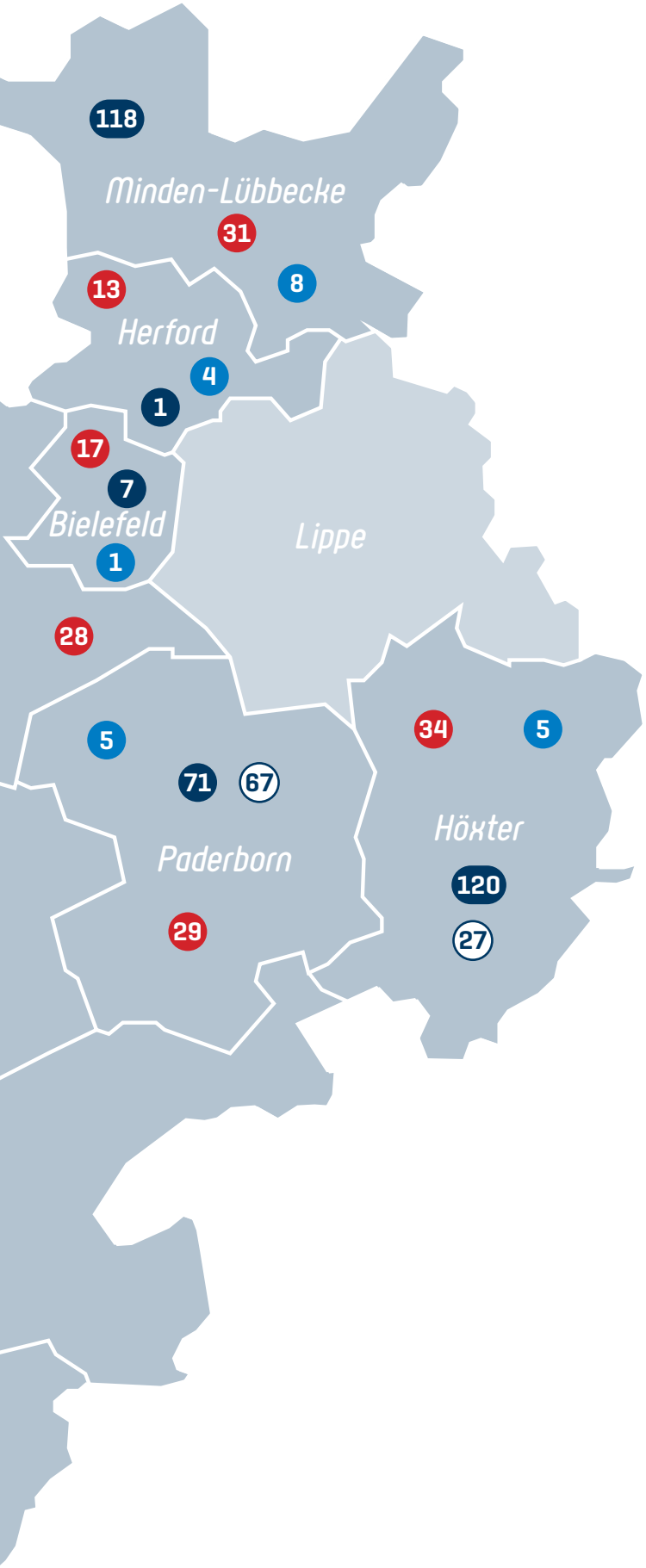
Anzahl der Mitglieder in Westfalen

nach Kreisen und
kreisfreien Städten

- Vereine
- Heimatpflegerinnen/-pfleger
- Ortschronistinnen/-chronisten
- Kommunen

Stand: 31.12.2024
Nicht dargestellt sind Einzelmitglieder
und Institutionen.

Kartengrundlage:
wofma · stock.adobe.com



Heimatnetzwerk für rund 130.000 Menschen in Westfalen!

Der Westfälische Heimatbund (WHB) ist einer der mitgliederstärksten Heimatverbände Deutschlands. Seine Mitglieder sind örtliche und regionale Vereine und Initiativen, Kreise, Städte und Gemeinden, Institutionen sowie Einzelpersonen. Darüber hinaus sind ihm Ehrenamtliche in der Kreis-, Stadt- und Ortsheimatpflege sowie Ortschronistinnen und -chronisten angeschlossen. Mit seinen in die Kommunen hineinreichenden Strukturen ist der WHB in vielen Städten und Gemeinden Westfalens präsent.

Die Zahl der Mitgliedsvereine ist in Summe im Jahr 2024 auf insgesamt 589 angestiegen. Zielgruppe des WHB sind nicht allein Vereine, welche den Begriff Heimat im Namen führen, sondern auch andere bürgerschaftliche Initiativen und Vereine, die sich für Kultur und Natur sowie Dorf- und Stadtentwicklung engagieren.

Daneben sind 105 Kommunen und Institutionen Mitglied im Verband. Darüber hinaus bestehen 305 Einzelmitgliedschaften sowie 4 Familienmitgliedschaften mit Stand 31. Dezember 2024.

Gemäß der dem WHB gemeldeten Zahlen haben sich im Jahr 2024 insgesamt 740 Personen um die ehrenamtliche Heimatpflege gekümmert. Hierunter sind statistisch auch die in den Kreisen Höxter und Paderborn vertretenen ehrenamtlich bestellten Ortschronistinnen und -chronisten gefasst.

Was uns im Jahr 2024 besonders beschäftigt hat

Heimat braucht Haltung – Engagement für Zusammenhalt und Demokratie

Eike Hollermann, WHB/KAS

Der WHB setzt auf praxisbezogene Vernetzungsveranstaltungen, die gezielt den Transfer von Wissen und Erfahrungen unterstützen wie 2024 zu bürgerschaftlichem Engagement für die Kultur.

Im Jahr 2024 führte der Westfälische Heimatbund e.V. (WHB) seinen zweijährigen Themenfokus auf „Nachhaltigkeit“ fort und stellte das Thema „Heimat braucht Haltung – Engagement für Zusammenhalt und Demokratie“ in den Mittelpunkt. In einer Zeit, in der Verschwörungserzählungen zunehmen, Zweifel an der Demokratie aufkommen und sich gesellschaftliche Spaltung vertieft, ist es von besonderer Bedeutung, klar Position zu beziehen und aktiv für die Werte des Grundgesetzes einzutreten.

Als ein Verband, der den Begriff „Heimat“ im Namen trägt, sieht sich der WHB in einer besonderen Verantwortung, den Begriff Heimat positiv zu besetzen. Heimat ist für den WHB eine Einladung und ein von Solidarität, Respekt und Gemeinsinn geprägter Verantwortungs- und Handlungsraum. Extremismus, Rassismus, Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit haben hier keinen Platz. Heimat ist ein Raum für alle, die die freiheitliche demokratische Grundordnung respektieren. Unsere Demokratie braucht gerade angesichts einer wachsenden Polarisierung und Zunahme extremistischer Tendenzen Menschen, die für sie eintreten. Dabei sind wir alle als aktive Bürgergesellschaft gefragt. Als Standortbestimmung hat der WHB auch das Positionspapier „Heimat braucht Haltung und Handlung – Demokratie gemeinsam stärken“ veröffentlicht.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der nachhaltigen Gestaltung des Ehrenamts, das für die Demokratie unverzichtbar ist. Mit auf langfristige Wirkung angelegten Projekten möchte der Verband seine Mitglieder dabei begleiten, Ehrenamt zukunftsfest aufzustellen. Hierbei ging es 2024 erneut um die Frage, wie Vereinsstrukturen angesichts des demografischen Wandels resilient gestaltet werden können. Das von der NRW-Stiftung geförderte Projekt „Zukunft Ehrenamt sichern“, eine Kooperation von Sauerländischem Gebirgsverein e.V. und Westfälischem Heimatbund e.V., verfolgte das Ziel, Blaupausen für eine gelingende Vereinsnachfolge zu entwickeln. Ziel dieses Projekts war es, in Zusammenarbeit mit Modellvereinen tragfähige Lösungen für die Herausforderungen der Mitgliedergewinnung und Vorstandsnachfolge zu erproben. Die Erkenntnisse aus diesem Projekt bieten praktische Ansätze, wie Vereine auch in Zeiten der Transformation erfolgreich bestehen und handlungsfähig bleiben können.

Der WHB-Vorsitzende, Landesdirektor Dr. Georg Lunemann, hat sich 2024 mit einem neuen Format an die WHB-Mitgliedschaft gewendet – aber nicht nur an diese. Mit seiner Videobotschaft setzte er im Vorfeld der Europawahl am 9. Juni ein klares Statement für Demokratie.

In diesem Kontext setzte der Dachverband auch 2024 seine zahlreichen Aktivitäten fort, um die Mitglieder zu unterstützen und das freiwillige Engagement auf verschiedenen Ebenen zu stärken. Die in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebauten kostenfreien Fortbildungsangebote spielten hierbei eine zentrale Rolle, so die Kooperation in der Westfalen-Akademie und mit einzelnen LWL-Kulturdienststellen.

Ein weiteres Beispiel für die praktische Unterstützung ist die auf die individuellen Bedarfe zugeschnittene Beratungsarbeit, zu welcher auch Handreichungen und Musterdokumente zählen. Diese stellt das WHB-Servicebüro seinen Mitgliedern zur Verfügung, darunter 2024 eine Handlungshilfe zur Impressumspflicht für Vereinswebseiten. Zudem wurde die Mustersatzung des WHB aktualisiert und in zwei Varianten (klassische Vorstände und Teamvorstände) angeboten. Diese spiegelt den Trend hin zu flexiblen Teamstrukturen.

Räume für Vernetzung und Austausch bietet der WHB unter anderem durch die 2024 ins Leben gerufene Web-Talk-Reihe „45 Minuten Heimat konkret“, die einen digitalen Ort für kompakte Wissensvermittlung und praxisnahen Austausch auf Augenhöhe im Kurzformat eröffnet. In dieser Reihe wird ein Austausch zu verschiedenen Themen rund um neue Zielgruppen angeboten.

Als Sprachrohr und Interessenvertretung hat der WHB 2024 auch das Kirchenmanifest zur Bewahrung von Kirchenbauten als Gemeingut mitinitiiert. Zehn Partner aus Stiftungen, Verbänden und der Wissenschaft – darunter der Vorsitzende des Westfälischen Heimatbundes – haben das Manifest auf den Weg gebracht, um eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung für das baukulturelle kirchliche Erbe anzuregen. Es fordert eine neue Trägerschaft und betont die multifunktionale Bedeutung von Kirchengebäuden als kulturelle, soziale und radikal öffentliche Orte, die für die ganze Gesellschaft von unschätzbarem Wert sind.

In einer immer komplexeren Welt, in der Ehrenamt oftmals durch bürokratische Hürden und rechtliche Anforderungen erschwert wird, setzt sich der WHB kontinuierlich dafür ein, die Rahmenbedingungen für das Engagement zu verbessern. Zentrales Ziel des WHB für die kommenden Jahre bleibt die Schaffung eines tragfähigen „Ehrenamtsdesigns“. Es bedarf einer Verbesserung von Strukturen etwa hinsichtlich Bürokratieabbau, Haftungsrisiken und Förderverfahren. 2024 standen hier neben anderen Gremien- und Netzwerktätigkeiten die Mitarbeit im Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW) und in der Reforminitiative zur Modernisierung des Zuwendungsrechts im Zentrum.

Zukunft Ehrenamt sichern

Eine der größten Herausforderungen für Vereine ist die Gewinnung und Bindung aktiver Ehrenamtlicher. Der Sauerländische Gebirgsverein hat mit dem Westfälischen Heimatbund als Kooperationspartner von 2022 bis 2025 praxisorientierte Blaupausen für eine resiliente Vereinsarbeit entwickelt und erprobt.

Die Gewinnung und langfristige Bindung von Ehrenamtlichen stellt eine der größten Herausforderungen für viele Vereine dar. In Zusammenarbeit mit dem Sauerländischen Gebirgsverein e.V. (SGV) hat der Westfälische Heimatbund e.V. (WHB) im Rahmen des mehrmoduligen Projekts „Zukunft Ehrenamt sichern“ an verbandsübergreifenden Lösungen gearbeitet, die nicht nur für die Gegenwart, sondern auch perspektivisch für die Resilienz der Vereinslandschaft in Westfalen und darüber hinaus von Bedeutung sind. Die mehrjährige Kooperation wurde im Zeitraum 2022–2025 durchgeführt, mit dem Ziel, praktikable und übertragbare Modelle für eine zukunftsfähige Ehrenamtsarbeit zu konzipieren und in ihrer praktischen Umsetzbarkeit zu prüfen.

Im Jahr 2024 stand das Projekt ganz im Zeichen der Erprobung und Evaluation. Die 2023 begonnene Praxisphase wurde mit einer Vielzahl von konkreten Beratungsaktivitäten fortgeführt, die maßgeblich zur Konzeption eines praxisorientierten Handlungsinstrumentariums beitrugen. In dieser Phase wurden sowohl SGV Abteilungen als auch WHB-Mitgliedsvereine intensiv begleitet. Die Vereine durchliefen einen umfassenden Coaching-Prozess, der sowohl individuelle Beratungen als auch Workshops umfasste. Insgesamt wurden 32 Ortsbesuche und über 24 Workshops durchgeführt.

Die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung zur REGIONALE 2025 mit NRW-Ministerpräsdent Hendrik Wüst – darunter die Projektverantwortlichen von „Zukunft Ehrenamt sichern“

Südwestfalen Agentur/Udo Geisler

Südwestfalen Agentur/Udo Geisler

In einem „Wald der Projekte“ konnten sich die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung zu den Projekten der REGIONALE 2025 – darunter „Zukunft Ehrenamt sichern“ – informieren.

Diese Maßnahmen trugen dazu bei, spezifische Herausforderungen in Vereinsstrukturen zu identifizieren und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Es konnte eine signifikante Flexibilisierung und Modernisierung von Vereinsstrukturen erreicht werden, was sich unter anderem in der erfolgreichen Neubesetzung von neun Vorstandsposten sowie der Umstrukturierung von fünf Vorständen zu Teamvorständen äußerte. So konnten insgesamt 24 Vorstandsposten durch strukturelle Anpassungen erfolgreich besetzt werden.

Ein weiteres bemerkenswertes Ergebnis war der Zuwachs an Neumitgliedern in mehreren Projektvereinen. Der verstärkte Austausch über die Optimierung der Vereinsstrukturen und die damit verbundenen Veränderungsprozesse sorgten für eine positive Außenwahrnehmung und weckten Interesse bei potentiellen Mitgliedern. Dies verdeutlicht, wie wichtig Veränderungsprozesse in der Vereinsarbeit sind, um neue Engagierte zu gewinnen und bestehende Strukturen zu festigen.

Die Erprobungsphase 2024 bildete jedoch nicht nur den Testlauf von Maßnahmen, sondern auch die Grundlage für die nächste Phase des Projekts: die Analyse und den Erkenntnistransfer. Hier wurden die Erfahrungen aus dem Praxisteil systematisch ausgewertet. Zudem wurde die Erstellung einer Handreichung vorbereitet, die als Werkzeugkasten für die Vereinslandschaft dienen soll. Diese Sammlung von Best-Practice-Beispielen, Strategien und hilfreichen Mustervorlagen steht ab Jahresende 2025 allen Interessierten zur Verfügung.

Die Projektergebnisse wurden 2024 auf der Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes und der Delegiertenversammlung des SGV ausführlich vorgestellt. Sie zeigen, dass mit gezielter Beratung und strukturellen Anpassungen nicht nur kurzfristige Veränderungen erzielt werden können, sondern auch hohes Potential für langfristige Verbesserungen besteht. Die Projektpartner bringen die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse über die Projektlaufzeit hinaus in ihre Beratungsarbeit ein und tragen sie in die Breite.

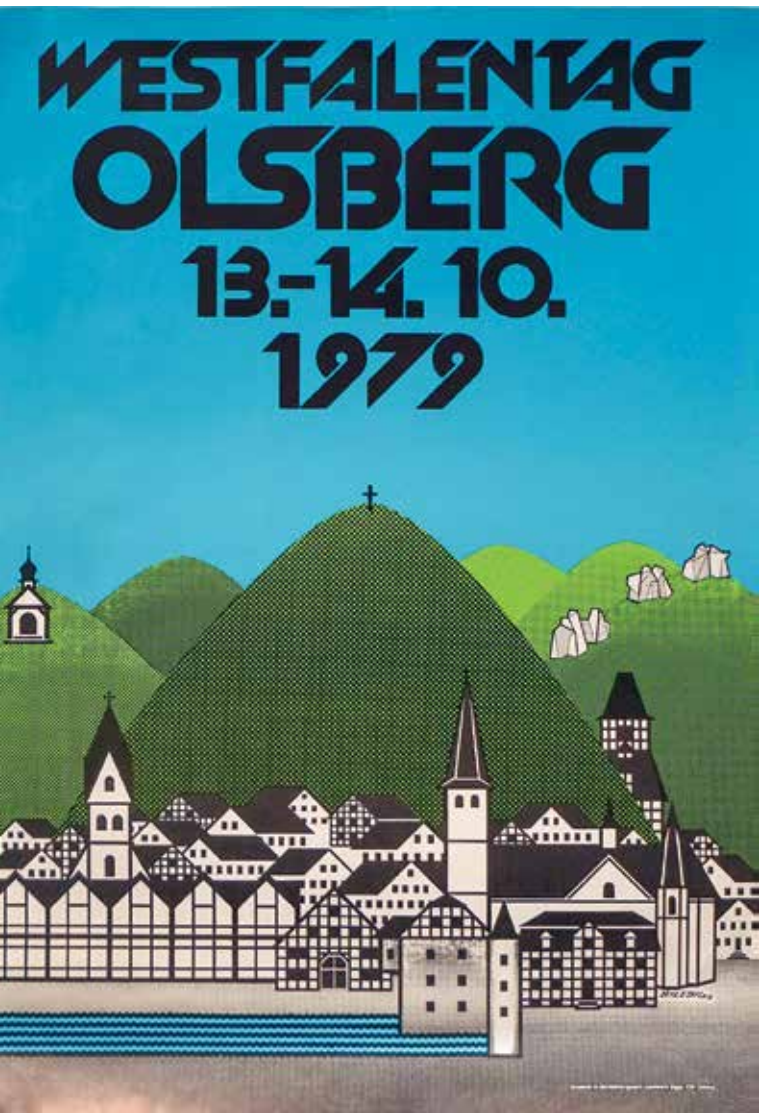
Das Projekt ist Teil der REGIONALE 2025 und wird durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege mit insgesamt 200.000 Euro gefördert.

NRW Stiftung

SÜDWESTFALEN REGIONALE 2025

Der Westfälische Heimatbund im 20. und 21. Jahrhundert: Heimatmachen im gesellschaftlichen Wandel zwischen 1915 und 2025

Der Westfälische Heimatbund prägt Heimat seit über 100 Jahren mit. In seiner Geschichte bündelt sich der gesellschaftliche Wandel in Westfalen wie unter einem Brennglas.



Plakat mit einer Grafik von Franz Josef Bylebyl, Repro/ WHB

In einem Forschungs- und Vermittlungsprojekt befasst sich der Westfälische Heimatbund 2023-2026 in Kooperation mit dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte mit der Aufarbeitung seiner Historie. Ziel ist es, die Institutionengeschichte des WHB in die Gesellschaftsgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts einzuordnen. Dieser Ansatz macht die Rolle des WHB als Schnittstelle und Forum für Heimat- und Gesellschaftsentwürfe in Westfalen sichtbar und ermöglicht eine zeitgemäße Vermittlung. Die Forschungsergebnisse sollen an aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen anknüpfen. Eine neue Geschichte des WHB kann nicht zuletzt die in den letzten Jahren zu beobachtende Konjunktur des Heimatbegriffs einordnen und zum Ausgangspunkt von Veranstaltungen und Vermittlungsformaten machen. Das Vorhaben zielt darauf ab, Kontinuitäten und Brüche des Heimatverständnisses sowie Veränderungen in Bezug auf Raumbezüge, Gruppenzugehörigkeit, bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt zu zeigen. Der zeitlich weite Horizont erlaubt überdies eine Einordnung des WHB in Wandlungsprozesse Westfalens, die das Wirken des Heimatbundes prägten, aber ebenso umgekehrt.

Das Projekt wird im Rahmen des Förderschwerpunktes „1250 Jahre Westfalen“ von der LWL-Kulturstiftung mit bis zu 255.600 Euro gefördert und versteht sich dezidiert

Plakat zum Westfalentag am 13./14. Oktober 1979 in Olsberg zum Thema „Heimatarbeit und Kommunalpolitik“

„Frauenarbeitskreis, Fachstelle Westf. u. d. dt. Osten", Dortmund, 1959, Fotograf/-in unbekannt, Archiv für Alltagskultur in Westfalen, WHB F 5.1.179_b

Als erster der Landesheimatverbände rief der WHB 1951 eine „Fachstelle für Ostdeutsches Volkstum" mit der Zielsetzung ins Leben, zwischen einheimischer Bevölkerung und Vertriebenen zu vermitteln. Der WHB unterstützte Vertriebene in ihrer kulturellen Arbeit, zum Beispiel durch den Aufbau von Bibliotheken und mit Vortragenden für Ost-West-Abende.

als Vermittlungsprojekt. Ziel ist es, interaktive Auseinandersetzungen mit westfälischer Geschichte und dem Wandel von Heimat zu ermöglichen.

Die Ergebnisse sollen über verschiedene Kanäle – eine mobile Rollup-Ausstellung, eine Online-Präsentation und weitere digitale Angebote sowie Publikationen – einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

Darüber hinaus sind Austauschformate geplant, um Perspektiven aus Praxis und Wissenschaft einzubeziehen. Im Rahmen des Westfalentages am 25. Mai 2024 in Siegen wurde etwa der Workshop „Heimatmachen im gesellschaftlichen Wandel" realisiert, um mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Heimatengagement ins Gespräch zu kommen. Dabei wurden Veränderungen und Umbrüche der letzten Jahrzehnte diskutiert.

Im Rahmen des Werkstattgesprächs „Heimat – Perspektiven, Praktiken, Aneignung und Ausgrenzung" am 17. Juni 2024 im Europazimmer des LWL-Landeshauses in Münster tauschten sich Forschende aus, die sich mit unterschiedlichen Aspekten von Heimat und ihrer geschichtlichen Entwicklung beschäftigten. Das Werkstattgespräch beleuchtete auch, wie Heimat in unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Kontexten angeeignet wurde.

Im Oktober 2024 fand die Tagung „Heimatpraktiken und Heimatgefühle aus historischer Perspektive" an der Universität Wuppertal statt, bei der Projektleiterin Katharina Hugo das Verhältnis des Westfälischen Heimatbundes zum „Heimatgebiet Ruhrrevier" thematisierte.

Die Veranstaltungen trugen zur Vertiefung der Forschungsarbeit bei und eröffneten einen interdisziplinären Austausch über Heimat im historischen Kontext.

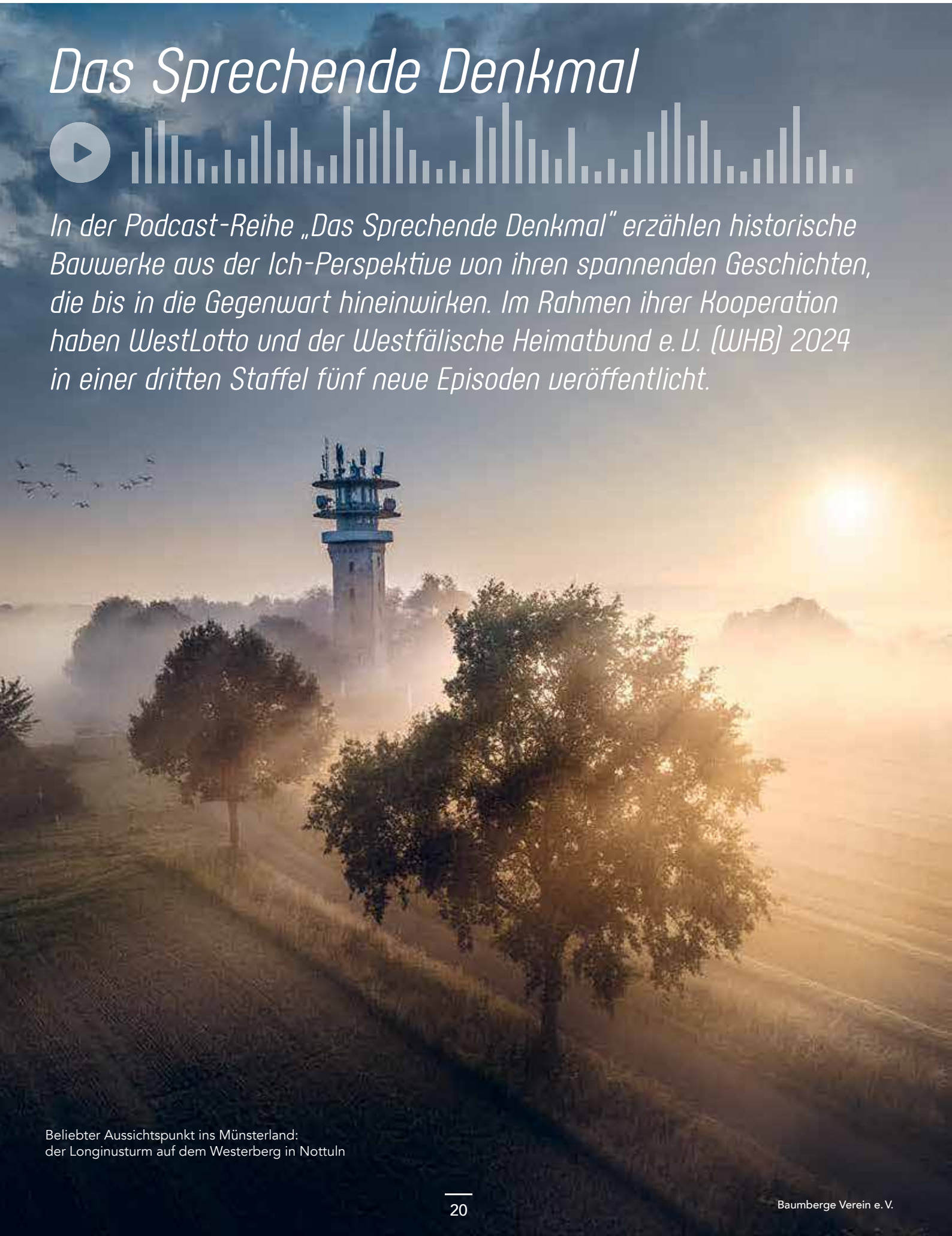
Das Projekt „Der Westfälische Heimatbund im 20. und 21. Jahrhundert: Heimatmachen im gesellschaftlichen Wandel zwischen 1915 und 2025" wird von der LWL-Kulturstiftung im Rahmen des Kulturprogramms zum Jubiläumsjahr 2025 „1250 Jahre Westfalen" gefördert. Schirmherr des Kulturprogramms ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

LWL KULTUR STIFTUNG

1250 Jahre Westfalen

Das Sprechende Denkmal

In der Podcast-Reihe „Das Sprechende Denkmal" erzählen historische Bauwerke aus der Ich-Perspektive von ihren spannenden Geschichten, die bis in die Gegenwart hineinwirken. Im Rahmen ihrer Kooperation haben WestLotto und der Westfälische Heimatbund e. V. (WHB) 2024 in einer dritten Staffel fünf neue Episoden veröffentlicht.



Beliebter Aussichtspunkt ins Münsterland:
der Longinusturm auf dem Westerberg in Nottuln

Baumberge Verein e. V.

Roman Weiss

Zeugnis des industriellen Fortschritts in der Region – Gut Rödinghausen im Mendener Ortsteil Lendringsen

Ein spätbarockes Gebäude, welches zum Symbol für den mutigen Kampf um Freiheit und demokratische Rechte wurde, ein prächtiges Herrenhaus aus rosa Fachwerk, das sich zum Dreh- und Angelpunkt des industriellen Fortschritts entwickelte, oder ein Aussichtsturm, der in seiner 120 Jahre alten Geschichte etwa zum Schauplatz technischer Errungenschaften wurde.

In den fünf- bis sechsminütigen Folgen präsentieren nun die Luisenhütte Wocklum in Balve, der Longinusturm in Nottuln, das Zeughaus in Iserlohn, Haus Hakenfort in Stadtlohn und das Gut Rödinghausen in Menden interessante und überraschende Fakten aus ihrer Vergangenheit und Gegenwart. Als Zeugen ihrer Zeit verdeutlichen die Denkmäler, warum es sich lohnt, in ihren Erhalt zu investieren.

Die Auswahl geht erneut auf einen Aufruf des WHB im Verbandsmagazin *Heimat Westfalen* zurück. Die Leserinnen und Leser lieferten der Redaktion über 30 Vorschläge ihrer Lieblingsdenkmäler.

Das Projekt „Sprechendes Denkmal“ entstand 2020 in Zusammenarbeit von WestLotto mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum 50. Geburtstag der GlücksSpirale. Aus den Erlösen der Lotterie wird neben dem Sport und der Wohlfahrt auch der Denkmalschutz gefördert. Inzwischen wurde das Projekt um weitere Kooperationspartner, darunter auch der WHB, erweitert.

Zusätzliche Informationen und alle Folgen sind auf der Website **www.sprechendes-denkmal.de** sowie auf gängigen Podcast-Plattformen verfügbar.

WESTLOTTO

Stephan Sensen

Zeughaus in Iserlohn – auch ein Ort der Demokratiegeschichte

Unsere Publikationen und Medien

Ein wichtiger Bestandteil des Serviceangebots des Westfälischen Heimatbundes ist das breit gefächerte Angebot an Veröffentlichungen – sowohl in Printform als auch digital.

Arndt + Seelig

Verbandszeitschrift **Heimat Westfalen**

Die Zeitschrift *Heimat Westfalen* ist das zentrale Kommunikationsmittel des WHB. In sechs Ausgaben jährlich wird das aktuelle Themenjahr des WHB aufgegriffen, wobei jede Ausgabe einen eigenen inhaltlichen Fokus setzt. Die Publikation behandelt gesellschaftlich relevante Themen, die sich an den Handlungsfeldern der Heimatakteurinnen und -akteure sowie des Dachverbands orientieren. Jedes Heft enthält Leitartikel von Expertinnen und Experten zum jeweiligen Schwerpunkt.

Ergänzt wird das Magazin durch einen praxisorientierten Serviceteil mit informativen Rubriken. Dazu gehören unter anderem die Best-Practice-Reihe „Engagiert vor Ort“, die vorbildliche Praxisbeispiele aus dem lokalen Engagement präsentiert, Empfehlungen aus dem WHB-Servicebüro sowie die Vorstellung von Projekten des Verbandes. Zudem finden sich Nachrichten zu Veranstaltungen, Qualifizierungsangeboten, Förderprogrammen und Neuerscheinungen. Zielgruppe der kostenfrei erhältlichen Zeitschrift sind sowohl Engagierte in der Heimatarbeit als auch interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen und Verwaltungen, Multiplikatoren und Forschende.

Die Ausgaben ab dem 16. Jahrgang (2003) sind auf der Website des WHB kostenfrei zum Download verfügbar.

Titelbild/Foto: Stefan Boness/IPON/
Süddeutsche Zeitung Photo
Layout: Gaby Bonn, Münster

Heimat braucht Haltung – Engagement für Demokratie

Heimat Westfalen, 37. Jg 1/2024 – erschienen Februar 2024

Anfang 2024 erlebten wir einen großen Zulauf bei Demonstrationen für die Demokratie. Der Wunsch, öffentlich Position zu beziehen für die freiheitliche demokratische Grundordnung, Toleranz und Vielfalt eint zahlreiche Bürgerinnen und Bürger. Eine starke Zivilgesellschaft gehört zu den konstitutiven Elementen unserer Demokratie.

Wünschenswert wäre es, wenn diese neue Dynamik auch im Alltag ankommen würde, sich verstärkt in gelebter Zivilcourage und Engagement an Orten des öffentlichen differenzierten Diskurses, wie etwa in Vereinen und Verbänden, Bürgerinitiativen, aber auch Parteien und Gewerkschaften verstetigen würde. Demokratie benötigt mündige Bürgerinnen und Bürger.

Gerade bürgerschaftliches Engagement für Heimat ist ein Stück gelebte Demokratie, werden doch hier Solidarität, Gemeinsinn und Teilhabe großgeschrieben. Im Ehrenamt übernehmen Menschen aus eigenem Antrieb Verantwortung und gestalten ihr Umfeld mit.

Der WHB setzt 2024 bewusst ein Zeichen mit dem Schwerpunkt zur Demokratiestärkung – auch mit dem 67. Westfalentag am 25. Mai in Siegen.

Die erste Ausgabe der *Heimat Westfalen* 2024 blickt auf bürgerschaftliches Engagement als Schlüssel zur Stärkung der Demokratie.

Gemeinsam statt einsam – Wege aus der Isolation

Heimat Westfalen, 37. Jg. Ausgabe 2/2024 – erschienen April 2024

Jeder von uns mag sich mitunter einsam fühlen, einige empfinden dies jedoch dauerhaft. Einsamkeit ist nicht allein ein persönliches, sondern ein gesellschaftliches Problem und zugleich noch vielfach ein Tabu. Die negativen Auswirkungen sind vielschichtig – für Körper und Seele, aber auch für das Miteinander.

Rund 14,5 Prozent der Menschen in NRW leiden laut aktuellen Erhebungen unter Einsamkeit. Die Corona-Zeit hat gezeigt, dass dies keine reine Frage des Alters ist. Besonders gefährdet sind Jugendliche und junge Erwachsene, ältere Menschen ab 75 Jahre, Alleinerziehende, Menschen in Umbruchsituationen und mit Migrationshintergrund. Als Faktoren für ein erhöhtes Einsamkeitsrisiko gelten Armut, Partnerlosigkeit, gesundheitliche Einschränkungen, geringer Bildungsstand und persönliche Diskriminierungserlebnisse. Studien machen auch einen Zusammenhang zwischen Einsamkeit und einer verstärkten Anfälligkeit von Jugendlichen für Radikalisierung und Verschwörungsmythen aus. So braucht es insbesondere einen offenen Umgang mit Einsamkeit, Begegnungsmöglichkeiten und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit.

Die zweite Ausgabe der *Heimat Westfalen* vermittelt Perspektiven auf Einsamkeit.

Titelbild/Foto: Ints – stock.adobe.com
Layout: Gaby Bonn, Münster

Titelbild/Foto: Sascha Hüttenhain/
Kreis Siegen-Wittgenstein
Layout: Gaby Bonn, Münster

67. Westfalentag 2024 in Siegen – Anpacken statt Komfortzone

Heimat Westfalen, 37. Jg. 3/2024 – erschienen Juni 2024

Heimat braucht Haltung und Handlung – und dies gerade in einer Zeit wachsender Polarisierung und eines emotional aufgeladenen Klimas, in dem Anfeindungen, Bedrohungen und Diskriminierung sich in einer Regelmäßigkeit wiederholen, dass man nicht mehr an Einzelfälle glauben mag. Unsere Demokratie steht unter wachsendem Druck. Menschenfeindlichkeit und Hass sind keine Meinung und rassistische Angriffe nicht zu tolerieren!

In welcher Welt wollen wir künftig leben? Wie können wir Geschichtsvergessenheit entgegenwirken? Und was ist uns Heimat? Als WHB zeigen wir ganz klar – Heimat meint nicht Abschottung, Ausgrenzung und Rückzug in die eigene Komfortzone.

Es ist ein Verantwortungsraum für uns alle, der Gemeinsinn, Solidarität und Empathie erfordert. Heimat ist ein Identifikationsangebot auf unserem gemeinsamen Wertefundament – dem Grundgesetz, das 2024 sein 75-jähriges Bestehen feierte. Es ist die Basis unseres Zusammenlebens in der Bundesrepublik Deutschland als freiheitlich-demokratischem und sozialem Rechtsstaat. Mit den Fragen von Demokratie gestalten und stärken hat sich auch der 67. Westfalentag am 25. Mai 2024 in Siegen befasst.

Die dritte Ausgabe bietet eine Zusammenschau des Westfalentags als Fest des Ehrenamtes für die Demokratie.

Titelbild/Foto: Silke Eilers/WHB
Layout: Gaby Bonn, Münster

Global denken, lokal handeln: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Heimat Westfalen, 37. Jg. 4/2024 – erschienen August 2024

Die Welt beginnt vor unserer eigenen Haustür und der erste Schritt auf dem Weg zu einer ressourcenschonenden Zukunft in unseren Köpfen. Aber was kann man konkret tun? Wie kann man komplexe globale Themen lokal in Angriff nehmen, damit alle Menschen auf lange Sicht die Chance auf ein gutes Leben haben – sozial, kulturell, ökologisch und ökonomisch?

Die Vereinten Nationen haben 2015 die globale Nachhaltigkeitsagenda verabschiedet. 17 Ziele benennen die Bereiche, in denen nachhaltige Entwicklung erfolgen muss. Das sind zum Beispiel Ernährungssicherheit, menschenwürdige Arbeit, nachhaltiger Konsum und ein gleichberechtigter Zugang zu hochwertiger Bildung. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein wichtiges Instrument zur Erreichung der Ziele. BNE möchte zeigen, dass alles mit allem zusammenhängt. Wir sollen befähigt werden, progressive Entscheidungen zu treffen. Lernen, global zu denken und lokal zu handeln – dabei spielt gerade die Bildungs- und Engagementlandschaft vor Ort eine wichtige Rolle.

Das vierte Heft der *Heimat Westfalen* verdeutlicht, was BNE mit Heimatengagement zu tun hat.

Titelbild/Foto: Sebastian Becker
Layout: Gaby Bonn, Münster

Regionale Umbaukultur für Zukunftsorte mit Bestandskraft

Heimat Westfalen, 37. Jg. 5/2024 – erschienen Oktober 2024

Um unsere Städte und Gemeinden angesichts der großen Transformationsaufgaben von Wohnraumversorgung, Klimakrise und Energiewende, sozialem Zusammenhalt und Digitalisierung weiterzuentwickeln, braucht es eine neue (Um-)Baukultur. Diese Erkenntnis hat im September 2024 erst wieder der 17. Bundeskongress der Nationalen Stadtentwicklungspolitik formuliert. Dabei ging es im Schwerpunkt um die Bedeutung von gemeinschaftlichem Handeln für eine nachhaltige und am Gemeinwohl ausgerichtete Gestaltung unserer Kommunen.

Nachhaltigkeit – das bedeutet auch, den Fokus verstärkt auf das Bauen im Bestand zu richten. In der Praxis allerdings wird dem Neubau oft der Vorzug gegeben. Neben dem Verkehr ist die Baubranche mit ihren Emissionen einer der Treiber des Klimawandels. Neue Wege des Umbauens, Sanierens, Umnutzens und Wiederverwendens reduzieren den Ressourcenverbrauch und ermöglichen zirkuläres Bauen. Darüber hinaus eröffnet die Orientierung am Bestand Chancen für die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen, aber auch für lebendige Orte mit Identifikationspotential und Wiedererkennungswert.

Ausgabe 5 widmet sich dem Thema Umbaukultur aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Titelbild/Foto: Siegbert Kozlowski © LWL-Medienzentrum für Westfalen
Layout: Gaby Bonn, Münster

Kultur verbindet! Wissen teilen, Zugänge schaffen

Heimat Westfalen, 37. Jg. 6/2024 – erschienen Dezember 2024

Kultur prägt unser Verständnis von Heimat, während Heimat wiederum einen Raum bietet, in dem sich kulturelle Praktiken entfalten können und kultureller Austausch stattfindet. Bürgerschaftlich Engagierte spielen dabei eine Schlüsselrolle in der kulturellen Nahversorgung. Sie fördern die Identifikation mit der Region, schaffen Begegnungsorte und machen kulturelle Angebote für alle Altersgruppen zugänglich.

Gerade in Regionen mit infrastrukturellen Defiziten sind Heimatakteurinnen und -akteure häufig zentrale Träger des kulturellen Geschehens. Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die kulturelle Daseinsvorsorge stärken die Ehrenamtlichen vielfach die aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Auf diese Weise können sie letztlich auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung demokratischer Werte und Prozesse leisten.

Ausgabe 6 beleuchtet, wie Heimatvereine Kultur zeitgemäß vermitteln und Wissen teilen.

Reihen Westfälische Kunststätten und Technische Kulturdenkmale in Westfalen

Die *Westfälischen Kunststätten* und die *Technischen Kulturdenkmale in Westfalen* sind zwei vom Westfälischen Heimatbund e.V. in Verbindung mit der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen publizierte Kunstführerreihen. Seit den ausgehenden 1970er-Jahren informieren diese fortlaufend fortgesetzten Reihen mit fachkundigen Texten und zahlreichen Abbildungen, Lageplänen und Grundrissen über historische Bauwerke wie Kirchen und Klöster, Burgen und Schlösser, einzelne Ortschaften sowie relevante Zeugnisse der Industrie-, Verkehrs- und Technikgeschichte in Westfalen.

Die Veröffentlichung wird finanziell unterstützt durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege.

NRW Stiftung

Das Haus Klosterstraße 7 in Warendorf

Fred Kaspar, Laurenz Sandmann, Alfred G. Smieszchala und Mechtild Wolff
Münster 2025 (Westfälische Kunststätten, Heft 132), 62 S., Abb., ISSN 0930-3952

Auf den ersten Blick wirkt das Anwesen in der Klosterstraße 7 in Warendorf beinahe unscheinbar. Doch im Inneren verbergen sich bedeutende Schätze, die die Kulturgeschichte der Stadt wie auch Westfalens geprägt haben. Die Nutzung des großen Anwesens ist erst ab 1763 bekannt.
Der erste Teil der Publikation gibt einen Überblick über die bauhistorische Entwicklung der Klosterstraße, die architektonische Umgestaltung und die Besitzgeschichte des Hauses. Hier lebten Persönlichkeiten, die nicht nur einen außergewöhnlichen Wohnsitz mit Garten und Belvedere schufen, sondern auch besondere hygienische Ansprüche verfolgten.

Insbesondere der Einfluss des Bauherrn Dr. med. Franz Josef Heinrich Katzenberger – eines damaligen angesehenen Arztes – war hierbei maßgebend. Später übernahm die Kaufmanns- und Fabrikantenfamilie Brinkhaus das Haus und prägte die Industrialisierung Warendorfs über Generationen hinweg.

Eine Überraschung erwartet die Besuchenden im ovalen, lichtdurchfluteten Gartensaal und dem angrenzenden Salon, wie im zweiten Teil der Publikation deutlich wird. Beide Räume sind mit französischen Bildtapeten aus dem frühen 19. Jahrhundert ausgekleidet – eine Rarität in Westfalen.

Während im Gartensaal die Eroberung des Inkareiches dargestellt wird, thematisieren die Szenen im Salon die griechische Mythologie.

Die detailreichen Darstellungen spiegeln die politischen und moralischen Vorstellungen Europas jener Zeit wider und verklären die gewaltsame Kolonisierung in romantisierenden Bildern. Dies erfordert aus heutiger Perspektive eine kritische Reflexion und Kontextualisierung.

In einem Exkurs werden familiäre Erinnerungen an das Leben im klassizistischen Bürgerhaus geschildert. Abschließend geht es um die Eingliederung des Anwesens in das Konzept des Dezentralen Stadtmuseums Warendorf.

5decoretMockup/stock.adobe.com

Titelfoto:
Gartenansicht des Hauses von Norden, Andreas Lechtape
Layout: ViO design & kommunikation

Collage: Sceenshot + Marcel · stock.adobe.com

Digitale Kommunikation

Digitale Kanäle sind ein zunehmend wichtiges Instrument der internen und externen Verbandskommunikation.

Verteilermails

Der WHB informiert seine Mitglieder regelmäßig und exklusiv per Verteilermails über die Aktivitäten des Verbandes, ausgewählte Veranstaltungshinweise, Fördermöglichkeiten, Serviceangebote und Themen rund um das bürgerschaftliche Engagement für die Heimat Westfalen.

Über diesen digitalen Kanal werden auch kompakte Handlungshilfen zu Fragen des Vereins- und Ehrenamtsmanagements verteilt, die vom Servicebüro der WHB-Geschäftsstelle erstellt wurden.

Auf Anfrage stellt der WHB zudem nützliche Dokumente wie Mustersatzungen oder Mustergeschäftsordnungen für Vorstände zur Verfügung.

Kontakt für digitale Mitgliederinfos:
whb@whb.nrw

Heimatmacher-Newsletter

Der seit 2018 erscheinende Heimatmacher-Newsletter informiert monatlich WHB-Mitglieder und Interessierte mit vier prägnanten Beispielen aus dem Heimatengagement, sowohl aus Westfalen als auch darüber hinaus. Die Auswahl basiert auf Zusendungen aus der Mitgliedschaft sowie eigenen Recherchen und orientiert sich in der Regel an den thematischen Schwerpunkten des Verbandsmagazins.

Die vorgestellten Projekte werden zudem in der Rubrik „Engagiert vor Ort" in der *Heimat Westfalen* und im WHB-Blog veröffentlicht, um eine möglichst breite Reichweite zu erzielen.

Zum Abonnement des Newsletters

WHB-Blog

Im WHB-Blog finden seit 2019 die im Heimatmacher-Newsletter und dem Verbandsmagazin vorgestellten guten Praxisbeispiele aus dem Engagement eine langfristige digitale Heimat. Auch die Aktivitäten aus den digitalen Adventskalendern des WHB sind dort archiviert.

Der Blog bietet eine thematische Suche sowie eine Freitextsuche, sodass eine stetig wachsende Datenbank entsteht, die das vielfältige Portfolio der Heimatarbeit in Westfalen widerspiegelt.

Hier geht es zum WHB-Blog.

Website

Der Online-Auftritt des WHB ist seine digitale Visitenkarte. Unter **www.whb.nrw** erhalten Besuchende nicht nur einen kompakten Überblick über den Verband, seine Arbeitsfelder und Serviceleistungen, sondern können auch Publikationen wie Handreichungen, das Verbandsmagazin und die Jahresberichte kostenfrei herunterladen.

Website des WHB

Filme

Der WHB präsentiert auf seiner Website sowie auf einem eigenen YouTube-Kanal ein wachsendes filmisches Repertoire. Neben Filmen zu Westfalentagen wie „Heimat-Puls: Heimat gestalten im Sauerland“ (2018) und „Heimat-Puls: Heimat für Kinder und Jugendliche“ (2019) sowie Mitschnitten von Veranstaltungen, sind auch die beiden WHB-Erklärfilme „Einstieg erklärt“ zu den Digitalthemen Webseitenaufbau und soziale Netzwerke verfügbar. Zusätzlich können die Aufzeichnungen des digitalen Austauschformats „45 Minuten Heimat konkret“ abgerufen werden.

Hier geht es zum WHB-Youtube-Kanal.

Digitale Handlungshilfen und Musterdokumente

Im Jahr 2024 hat das WHB-Servicebüro sein Angebot an digitalen Handreichungen und Musterdokumenten weiter ausgebaut, um die Mitgliedsvereine gezielt bei ihren vielfältigen Vereinsmanagement-Aufgaben zu unterstützen. Diese kompakten Hilfestellungen ergänzen die umfangreichen Fachpublikationen des WHB und konzentrieren sich auf spezifische, oft nachgefragte Themen. Sie sind digital verfügbar und werden exklusiv an die Mitgliedschaft des WHB weitergegeben, um eine zeitgemäße und praxisorientierte Unterstützung zu bieten. Die Materialien werden hausintern und fallweise unter Hinzuziehung externer fachlicher Expertise erstellt.

Besonders gefragt war im Jahr 2024 die aktualisierte Mustersatzung, die in zwei Varianten angeboten wird. Neben der klassischen Satzung für traditionelle Vereinsvorstände wird nun auch eine Version für Teamvorstände bereitgestellt. Diese Anpassung erkennt aktuelle Entwicklungen in der Vereinslandschaft an, in der Menschen sich verstärkt in flexiblen, teamorientierten Strukturen im Ehrenamt engagieren möchten. Die Mustersatzung für Teamvorstände berücksichtigt den häufig anzutreffenden Wunsch nach einer gemeinsamen, kooperativen Vereinsführung, die sich an den veränderten Erwartungen an eine ehrenamtliche Tätigkeit orientiert.

Ein weiteres Beispiel für die praxisorientierte Unterstützung ist die Handreichung zur Impressumspflicht. Sie wurde entwickelt, um Vereine dabei zu unterstützen, ihre Online-Auftritte rechtssicher und transparent zu gestalten. In der Recherche auf Vereinswebsites fällt immer wieder auf, dass viele Seiten nicht über ein korrektes Impressum verfügen. Dies kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Die Handreichung bietet eine klare Anleitung, wie ein Impressum korrekt und vollständig gestaltet werden muss, damit es den gesetzlichen Anforderungen entspricht und die Vereine ihre Online-Präsenz gesetzeskonform betreiben können.

Diese beiden Beispiele sind ein kleiner Teil des wachsenden Portfolios an Handlungshilfen und Musterdokumenten, die das WHB-Servicebüro seinen Mitgliedern zur Verfügung stellt. Ziel ist es, den Mitgliedsvereinen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Hilfestellungen zu bieten, um die Vereinsführung zu erleichtern und rechtliche sowie organisatorische Anforderungen zu erfüllen. Die Dokumente werden in den Medien des WHB beworben und auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Digitaler Adventskalender: Tür auf für das Ehrenamt

Tag für Tag zeigen Heimataktive, wie ihr persönlicher Einsatz im bürgerschaftlichen Engagement positive Impulse setzt. Von 2021-2024 lenkte der WHB mit einem digitalen Adventskalender auf seiner Website die Aufmerksamkeit auf freiwilliges Engagement in der Heimatarbeit. Unter einem jährlich wechselnden Themenschwerpunkt wurde der ehrenamtliche Einsatz gewürdigt und öffentlich sichtbar gemacht. Hinter 24 „Türchen“ warteten in der Vorweihnachtszeit vorbildliche Projekte, Ideen und Beispiele zum Nachahmen.

Als Ausblick auf den Themenschwerpunkt 2025 öffnete der WHB 24 Türchen für Initiativen einer Sorgenden Gemeinschaft. Viele Heimatvereine tragen tagtäglich zur Gestaltung des sozialen Lebens und zur Schaffung von Orten der Gemeinschaft bei – etwa durch Projekte zur Stärkung der Teilhabe im Alter, genossenschaftliche Initiativen wie die Rettung von Dorfläde n oder Dorfkneipen, innovative Konzepte der Ortsentwicklung und generationen-über-greifende Aktivitäten. Diese Beispiele zeigen, wie Heimat immer wieder neu gedacht und lebendig gemacht wird.

Zeitschriftenschau und Überblick Heimatkalender

Seit 2018 veröffentlicht der WHB alle zwei Monate die digitale Zeitschriftenschau, eine Übersicht aktueller Ausgaben regelmäßig erscheinender Periodika. Diese Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, bietet jedoch einen wertvollen Überblick. Seit 2018 erscheint zudem jährlich eine digitale Zusammenstellung von Heimatkalendern und Jahrbüchern aus Westfalen. Die digitale Form ermöglicht eine einfache Recherche.

Ausgaben der Zeitschriftenschau zum Download

Ausgaben der Übersichten Heimatkalender und Jahrbücher zum Download

Digitaler Adventskalender 2024

Collage: Sceenshot + ouh_desire · stock.adobe.com

45 Minuten Heimat konkret – neues WHB-Digitalformat

Unter dem Titel „45 Minuten Heimat konkret" bietet der WHB mit einer Web-Talk-Reihe kompakte Wissensvermittlung und praxisnahen Austausch im Kurzformat. Ziel ist es, gut übertragbare Beispiele vorzustellen, Heimatakteurinnen und -akteure zu vernetzen und ein Netzwerk von Unterstützerinnen und Unterstützern aufzubauen.

2024 startete das neue digitale Angebot, dessen Schwerpunkt die Themen „Zielgruppen erreichen" und „neue Zugänge zum Engagement" sind. Dabei geht es zum einen um die Arbeit für und mit jungen Menschen („Jung und engagiert") und zum anderen um Vielfalt im Engagement, also etwa die Ansprache von Zugezogenen mit und ohne internationale Familiengeschichte oder auch Fragen der Inklusion („Heimat für alle").

Der zeitliche Rahmen für den „Wissens-Sprint" unter Federführung des Fachbereichs „Heimat DemografieFit" im WHB ist so gesteckt, dass er sich nach Möglichkeit gut in den Alltag integrieren. lässt. Für Interessierte, die nicht teilnehmen können, wird eine Aufzeichnung des Input-Teils über den YouTube-Kanal des WHB zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die 45 Minuten Input in „Halbzeitlänge" ist Raum für Austausch, Fragen und Erfahrungen.

Die erste Folge „Nachwuchsgewinnung von Anfang an: Klebe-Effekt der Heimat-Minis" am 1. Oktober 2024 vermittelte, wie Spielgruppen neugierig auf den Heimatverein machen können. Solche Aktivitäten werden seitens der in dieser Hinsicht aktiven Heimatvereine in Fremdbetreuung oder mit Elternteil, mit festem Programm oder als lose Spielgruppen angeboten, um (neu hinzugezogenen) Familien einen Ankerplatz im Dorfleben zu bieten und Generationen zusammenzubringen. Drei konkrete Initiativen stellten Alena Barnekow (Heimatverein Leteln e.V.), Ina Möllenkamp (Heimatverein Albersloh e.V.) und Britta Wemhöner (Heimatverein Jöllenbeck von 1947 e.V.) vor und berichteten über ihre jeweilige Motivation sowie Potentiale und Herausforderungen. Dabei wurde deutlich, inwieweit sich Spielgruppen auch für die Mitgliederansprache eignen. Im anschließenden Gespräch wurden die Themen mit den Teilnehmenden vertieft.

WHB-Referentin Anna Kopetsch hat das neue Format im WHB konzipiert und moderiert die Treffen.

Die Veranstaltungen finden über Zoom statt, die Teilnahme ist kostenlos. Details zum Programm finden Sie unter: **www.whb.nrw/de/portfolio/fachbereich-heimat-demografiefit/**

Am 5. November 2024 fand die zweite Folge statt, die sich mit der ehrenamtlichen Heimatpflege in Westfalen beschäftigte. Rund 700 Einzelpersonen engagieren sich als ehrenamtliche Heimatpflegerinnen und Heimatpfleger, deren Aufgaben ein breites Spektrum abdecken: von der Kulturlandschaftspflege und dem Umwelt- und Naturschutz über Regional- und Ortsgeschichte, Baukultur und Denkmalpflege bis hin zu immateriellem Kulturerbe und Alltagskultur. Heimatpflege ist ein freiwilliges Engagement, das in NRW nicht gesetzlich geregelt ist und in dem jeder volljährige Bürger tätig werden kann. In einem fachlichen Impuls gab Hans-Werner Gorzolka, Kreisheimatpfleger Höxter und Mitglied im WHB-Vorstand, einen Überblick über die Organisation und die vielfältigen Handlungsfelder der Heimatpflege.

Im Gespräch mit Nadja Relin (Stadtheimatpflege-Team Bielefeld), Christian Lienen (Heimatverein Ostenland e.V.) und Justus Rose (Ortsheimatpfleger Ostwig, Borghausen und Alfert) wurde die Vielfalt der Wege aufgezeigt, die Heimatakteure zu ihrem Engagement geführt haben. Dabei wurden sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen beleuchtet, etwa bei der Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf, dem Engagement von Frauen in Gremien und der digitalen Transformation der Heimatpflege. Die Gesprächsteilnehmenden betonten, wie wichtig es sei, eine offene Willkommenskultur zu fördern, um insbesondere junge Menschen für das Thema zu gewinnen.

Die dritte Folge am 3. Dezember 2024 widmete sich der Frage, wie Schülerinnen und Schüler aktiv in die Orts- und Heimatgeschichtsforschung eingebunden werden können. Christiane Cantauw, Geschäftsführerin der Kommission Alltagskulturforschung für Westfalen, eröffnete die Diskussion mit einem einleitenden Impuls, in dem sie die aktuelle Situation der Orts- und Heimatgeschichtsforschung darlegte und vielfältige Möglichkeiten einer erfolgreichen Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern aufzeigte. Susanne Falk (Kreisheimatpflegerin Olpe und Vorstandsmitglied im Kreisheimatbund Olpe e.V.) und Dr. Volker Tschuschke (kult Westmünsterland und Heimat- und Altertumsverein der Vredener Lande e.V.) gingen auf ihre Projekte ein, darunter den Wettbewerb „Heimat lebt!“ des Kreisheimatbundes Olpe sowie die Schriftenreihe zur Landes- und Volkskunde des Heimat- und Altertumsvereins der Vredener Lande e.V. Im gemeinsamen Gespräch wurde deutlich, wie Heimatvereine die Beteiligung junger Menschen an der Geschichtsforschung fördern können. Es wurde darüber diskutiert, welche Anreize bei Schülerinnen und Schülern wirken und wie eine aktive Auseinandersetzung mit der Heimatgeschichte das Bewusstsein für demokratische Werte und Pluralismus stärken kann.

Neugierig?
Aufzeichnungen finden Sie auf dem YouTube-Kanal des WHB unter:
www.youtube.com/@westfaelischerheimatbund

Räume für Begegnung und Erfahrungsaustausch schaffen

Der Westfälische Heimatbund initiiert und gestaltet eine breite Palette an Veranstaltungsformaten, oft in enger Zusammenarbeit mit adäquaten Partnern. Der Westfalentag stellt einen besonderen Höhepunkt im Jahreskalender des WHB dar. Zudem eröffnen Tagungen und praxisorientierte Workshops Chancen zum gegenseitigen Kennenlernen und zur intensiven Auseinandersetzung mit fachlichen Themen. Durch sein Qualifizierungsangebot verfolgt der Verband eine systematische Ehrenamtsförderung.

Westfalentag

Der Westfalentag blickt bereits auf eine wechselvolle über hundertjährige Geschichte zurück. Seit 1920 führt der Westfälische Heimatbund den Westfalentag an wechselnden Orten in Westfalen durch. Charakter und Intention der Veranstaltungen erfuhren über die Jahrzehnte einen Wandel – sie sind ein Spiegel des jeweiligen Heimatverständnisses und der Heimatbewegung in Westfalen, zugleich auch Ausdruck des Westfalen-Bildes der jeweiligen Zeit. Ob „geistige Generalversammlung Westfalens“ oder „westfälischer Familientag“ – die Ansprüche an den Westfalentag veränderten sich in den Jahrzehnten ebenso wie das Format, das von der eher internen Jahresversammlung über Propagandaveranstaltungen mit Massenaufzügen in der NS-Zeit bis hin zum Großevent mit buntem Programm oder programmatischer Fachtagung schon viele Gesichter besaß.

Ursprünglich wurde die Veranstaltung, mit Unterbrechung durch den Zweiten Weltkrieg, einmal im Jahr abgehalten. 1949 begann der Neustart. Nach 1957 etablierte sich dann ein zweijähriger Turnus. Seit 2008 finden die Westfalentage wieder jährlich statt. Bis zum Jahr 2022 wurden diese zeitweise auch gemeinsam mit der Mitgliederversammlung des WHB durchgeführt. Heute ist der Westfalentag das große öffentliche Forum des Verbandes, das unter einem inhaltlichen Schwerpunkt, der mit dem WHB-Themenjahr korrespondiert, neben Mitgliedern alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Aktive aus der westfälischen Engagementlandschaft, Politik, Verwaltung und Institutionen zu fachlichen Impulsen, Austausch und Diskussion sowie zum Netzwerken einlädt. Exkursionen, Workshops und ein Markt der Ideen ergänzen das Programm.

Beim 67. Westfalentag 2024 in Siegen setzte der WHB ein Zeichen für eine starke Demokratie

Heimat braucht Haltung – das Thema des 67. Westfalentages des Westfälischen Heimatbundes (WHB) am 25. Mai in Siegen hätte nicht aktueller sein können. Denn diese Heimat gerät zunehmend unter Druck. Über 300 Teilnehmende aus der westfälischen Engagementlandschaft, Politik und Verwaltung befassten sich mit Engagement für Zusammenhalt und Demokratie. Dabei bot der Westfalentag vielfältige inhaltliche Impulse, Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung – ein Fest des Ehrenamtes für Demokratie.

Bei seiner Eröffnung betonte Landesdirektor Dr. Georg Lunemann, Vorsitzender des Westfälischen Heimatbundes, dass es einer klaren Positionierung beim Thema Heimat bedürfe. Heimat sei gerade nicht ein idyllischer Ort des Rückzugs und der Abschottung, sondern ein gemeinsamer Verantwortungsraum. Namentlich die vielen freiwillig Engagierten stünden für eine Haltung des Anpackens. Heimat lebe von einer aktiven Zivilgesellschaft, in welcher Menschen das eigene Lebensumfeld gestalten, Sorge tragen für eine offene, plurale Gesellschaft und sich gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus stark machen. Demokratie sei Bühne – nicht Zuschauerraum. In seiner digitalen Videobotschaft hob der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst, die Bedeutung des Ehrenamtes hervor und dankte dabei sehr herzlich den rund 130.000 Mitgliedern der Heimat- und Bürgervereine, der Dorfvereine und Stadtteilinitiativen im Westfälischen Heimatbund.

In Vorfreude auf den Westfalentag: Andreas Müller, Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein und Vorsitzender des Heimatbundes Siegerland-Wittgenstein; Dr. Georg Lunemann, Direktor des LWL und Vorsitzender des WHB; Bundespräsident a. D. Christian Wulff; WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers; Steffen Mues, Bürgermeister der Stadt Siegen (von links)

Andrea Bowinkelmann/WHB

Andrea Bowinkelmann/WHB

Wie Demokratiebildung ganz praktisch gelingen kann, diskutierte WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers mit den Teilnehmenden der Gesprächsrunde.

Andrea Bowinkelmann/WHB

Bundespräsident a. D. Christian Wulff bei der Festrede

Im Anschluss hielt Bundespräsident a.D. Christian Wulff die Festrede. Seine Analyse der Gesellschaft in Deutschland war präzise Inventur und bewegender Weckruf zugleich. Es sei etwas ins Rutschen gekommen und 2024/2025 könnten zu Schicksalsjahren der Demokratie werden. Wulff appellierte, dass jetzt alle ihre Verantwortung erkennen müssen. Dabei sah er insbesondere auch die Familien und die Nachbarschaften in der Pflicht. Für eine enkeltaugliche Zukunft gehe es um Kooperation statt Konfrontation. Dafür gelte es auch, Menschen mit Einwanderungsgeschichte für das Land zu gewinnen, statt sie zu ignorieren oder oft nur zu problematisieren.

Landrat Andreas Müller, der als Vorsitzender des Heimatbundes Siegerland-Wittgenstein e.V. zum Westfalentag mit eingeladen hatte, lobte das vielfältige Ehrenamt in der Region. 67 Prozent der über 18-Jährigen sind hier laut dem 2024 erschienenen EhrenamtAtlas NRW freiwillig engagiert – die zweithöchste Quote in NRW. Siegens Bürgermeister Steffen Mues freute sich anlässlich des 800-jährigen Jubiläums der Stadt, im Rahmen des Westfalentages Teilnehmende aus dem ganzen Landesteil begrüßen zu dürfen. Eine besondere Ehre wurde dem ehemaligen Bundespräsidenten Wulff und Landesdirektor Lunemann mit dem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt zuteil.

Über 300 Gäste aus ganz Westfalen waren zum 67. Westfalentag nach Siegen gekommen.

Andrea Bowinkelmann/WHB

Andrea Bowinkelmann/WHB

Auftritt des Aalto Kinderchors aus Essen

Die Grundrechte zum Klingen brachte im wahrsten Sinne des Wortes der Kinderchor des Aalto-Theaters Essen, einer der Preisträger des Songcontests des Landesmusikrates Nordrhein-Westfalen e.V. im Kontext des 75. Geburtstags des Grundgesetzes. Musikerinnen und Musiker aus NRW waren im Zuge des Wettbewerbs „Klingende Grundrechte“ aufgefordert, Textteile des Grundgesetzes zu vertonen und einzuspielen. Fünf Einreichungen unterschiedlicher Genres wurden von der Jury, zu welcher auch WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers gehörte, prämiert.

Eva Luise Roth, Referentin für Amateurmusik und Berufsmusik beim Landesmusikrat NRW e.V., hob in ihren einleitenden Worten die integrierende Kraft der Musik hervor. Der Chor unter Leitung von Patrick Jaskolka beeindruckte das Publikum mit seiner Interpretation der Artikel 1 (Würde des Menschen) und 10 (Briefgeheimnis, Post- und Fernmeldegeheimnis) des Grundgesetzes sowie drei weiteren Stücken aus seinem Repertoire.

Wie erreichen wir diejenigen, die wenig Vertrauen in Demokratie und Beteiligungsprozesse haben? Wie geht man im Engagement mit extremistischen Anfeindungen um? Mit diesen und vergleichbaren Fragen befasste sich die Gesprächsrunde unter Leitung von WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers. Gute Formate politischer Bildung für junge Menschen stellte Dr. Andreas Schulze, Leiter des Regionalbüros Westfalen der Konrad-Adenauer-Stiftung, vor.

Eintauchen in die Stadtgeschichte –
das gelang mit dem facttenreichen Exkursionsprogramm.

Andrea Bowinkelmann/WHB

Andrea Bowinkelmann/WHB

Am Infostand des Heimatbundes Siegerland-Wittgenstein konnte die Brot-Spezialität „Sejerlänner Riewekooche" – ein Kartoffelbrot – verkostet werden.

Den Zusammenhang von Regionalentwicklung und Demokratieförderung beleuchtete Hubertus Winterberg, Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur GmbH. Diplom-Sozialpädagoge Olaf Kemper, stellvertretender Vorsitzender des Heimatbundes Siegerland-Wittgenstein e.V., betonte die Bedeutung von sogenannten Dritten Orten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Stefan Rieker vom Paritätischen NRW e.V. ging auf die Ansprache bildungsferner und benachteiligter Gruppen sowie Unterstützungsmöglichkeiten für Engagierte ein.

Ein abwechslungsreicher Markt der Ideen im Foyer gab unter dem Motto „Abenteuer Heimat" Gelegenheit, die Aktivitäten Ehrenamtlicher aus Siegen-Wittgenstein und regionale Besonderheiten wie etwa die Backeskultur und das Haubergswesen kennenzulernen. Nachmittags wurde in einem gut nachgefragten Workshop über die Geschichte der westfälischen Heimatvereine diskutiert. Alternativ ermöglichte das Exkursionsprogramm Einblicke in die gastgebende Stadt Siegen. Hier standen unter anderem Stadtführungen, ein Besuch im Haus der Musik, die Ausstellung zu Peter Paul Rubens im Siegerlandmuseum im Oberen Schloss und eine Bergbauwanderung auf dem Programm.

Veranstaltungsorte Westfalentag 1920–2024

1. Westfalentag:	**Paderborn**	1920
2. Westfalentag:	**Altena**	1921
3. Westfalentag:	**Höxter-Corvey**	1922
4. Westfalentag:	**Soest**	1923
5. Westfalentag:	**Siegen**	1924
6. Westfalentag:	**Münster**	1925
7. Westfalentag:	**Minden**	1926
8. Westfalentag:	**Bochum**	1927
9. Westfalentag:	**Dortmund**	1928
10. Westfalentag:	**Arnsberg**	1929
11. Westfalentag:	**Bielefeld**	1930
12. Westfalentag:	**Recklinghausen**	1931
13. Westfalentag:	**Münster**	1933
14. Westfalentag:	**Hagen**	1934
15. Westfalentag:	**Herford**	1935
16. Westfalentag:	**Soest**	1936
17. Westfalentag:	**Paderborn**	1937
18. Westfalentag:	**Siegen**	1938
19. Westfalentag:	**Minden**	1939
20. Westfalentag:	**Recklinghausen**	1949
21. Westfalentag:	**Bielefeld**	1950
22. Westfalentag:	**Paderborn**	1952
23. Westfalentag:	**Meschede**	1953
24. Westfalentag:	**Bochum**	1954
25. Westfalentag:	**Siegen**	1955
26. Westfalentag:	**Münster**	1956
27. Westfalentag:	**Iserlohn**	1957
28. Westfalentag:	**Lemgo**	1959
29. Westfalentag:	**Lüdenscheid**	1961
30. Westfalentag:	**Brakel**	1963
31. Westfalentag:	**Soest**	1965
32. Westfalentag:	**Dortmund**	1967
33. Westfalentag:	**Levern**	1969
34. Westfalentag:	**Hamm**	1971
35. Westfalentag:	**Warburg**	1973
36. Westfalentag:	**Hagen**	1975
37. Westfalentag:	**Paderborn**	1977
38. Westfalentag:	**Olsberg**	1979
39. Westfalentag:	**Recklinghausen**	1981
40. Westfalentag:	**Münster**	1983
41. Westfalentag:	**Lippstadt**	1985
42. Westfalentag:	**Iserlohn**	1987
43. Westfalentag:	**Gütersloh**	1989
44. Westfalentag:	**Siegen**	1991
45. Westfalentag:	**Münster**	1993
46. Westfalentag:	**Dortmund**	1995
47. Westfalentag:	**Levern**	1997
48. Westfalentag:	**Paderborn**	1999
49. Westfalentag:	**Dorsten**	2001
50. Westfalentag:	**Iserlohn**	2003
51. Westfalentag:	**Ahlen**	2005
52. Westfalentag:	**Schwerte**	2007
53. Westfalentag:	**Bad Berleburg**	2008
54. Westfalentag:	**Paderborn**	2009
55. Westfalentag:	**Bochum**	2010
56. Westfalentag:	**Warburg**	2011
57. Westfalentag:	**Geseke**	2012
58. Westfalentag:	**Emsdetten**	2013
59. Westfalentag:	**Olsberg**	2014
60. Westfalentag:	**Münster**	2015
61. Westfalentag:	**Hagen**	2016
62. Westfalentag:	**Bad Lippspringe**	2017
63. Westfalentag:	**Brilon**	2018
64. Westfalentag:	**Hattingen**	2019
65. Westfalentag:	**Arnsberg**	2022
66. Westfalentag:	**Höxter**	2023
67. Westfalentag:	**Siegen**	2024

„Nachhaltig engagiert für Kultur" – Vernetzungsveranstaltung in Rahden zu freiwilligem Engagement in der Kultur

Eike Hollermann, WHB/KAS

Veranstalter und Referierende gemeinsam mit dem Landrat von Minden-Lübbecke, Ali Doğan (4. von links)

Am 24. April 2024 fand im Kulturbahnhof Rahden die Vernetzungsveranstaltung „Nachhaltig engagiert für Kultur" statt. Zusammen mit den weiteren Partnern – den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford sowie ihrem gemeinsamen Landesmodellprojekt „Handwerk trifft Kultur" – stellten der Westfälische Heimatbund e.V. (WHB) und die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS) gute Beispiele aus der Praxis vor.

Nach einem Grußwort von Ali Doğan, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke, begann der auf Austausch angelegte Tag mit einem Impuls des Stemweder Gemeindeheimatpflegers Tobias Seeger und des pädagogischen Leiters des Jugendzentrums „Life-House" in Stemwede, Lars Schulz. Sie warben dafür, jungen Menschen im Ehrenamt auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen Raum für eigenständiges Gestalten zu eröffnen.

Anschließend konnten die Anwesenden an zwei Workshop-Runden teilnehmen. In einem ersten Format stand die Kulturarbeit mit jungen Freiwilligen im Zentrum. Der Verein für Jugend, Freizeit und Kultur in Stemwede e.V. (JFK) bietet ein breites Kultur- und Unterstützungsangebot, darunter seit 1976 das Musikfestival „Stemweder Open Air", das jährlich mit 400 Ehrenamtlichen realisiert wird. Klaus Riechmann vom Jugendzentrum „Life-House" und Tjark Hüsener, einer der jungen Freiwilligen, berichteten von ihrer Tätigkeit rund um das Festival.

Ein zweiter Workshop widmete sich der Unterstützung für kleinere Museen. Ein Beispiel für eine Kooperation mit überregionalen Partnern beleuchtete Tobias Seeger mit der Ausstellung „Einige waren Nachbarn". In Stemwede erarbeiteten Engagierte zu der Wanderausstellung des United States Holocaust Memorial Museum einen lokalen Ausstellungsteil zum Nationalsozialismus im Alltag vor Ort.

Wie digitale Werkzeuge die Vereinsarbeit erleichtern können, zeigte Carsten Panitz vom Filmhaus Bielefeld e.V. im dritten Workshop zum Thema „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW". Im von der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen geförderten Projekt von WHB und dem Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e.V. erprobten Vereine gemeinsam mit jungen Engagierten digitale Tools für den Vereinsalltag.

Der Veranstaltungstag endete mit einer Feedbackrunde mit jungen Engagierten und stieß auf ein durchweg positives Echo.

Qualifizierungsangebote – bedarfsorientierte Wissensvermittlung

Im Bereich des freiwilligen Engagements bringen die Aktiven Zeit, Energie und Kenntnisse für eine gute Sache ein. Dafür verdienen sie neben öffentlicher Anerkennung und optimalen Rahmenbedingungen auch Unterstützung in Form von Service, Förderung und gezielten Weiterbildungsmaßnahmen. Der Westfälische Heimatbund organisiert in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in der Regel kostenlose, auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmte Fortbildungen.

Westfalen-Akademie

Spartenübergreifend für den gemeinnützigen Sektor

Die mehr als 120.000 Vereine in Nordrhein-Westfalen sind das Rückgrat unserer Zivilgesellschaft – sie fördern den Zusammenhalt und stärken das Gemeinwohl vor Ort. Doch die Rahmenbedingungen werden zunehmend komplexer. Hier setzt die Westfalen-Akademie an: 2020 als Pilotprojekt gestartet und 2021 weiter ausgebaut, verfolgt sie das Ziel, gezielt Schlüsselkompetenzen zu vermitteln, die Vereinen und gemeinnützigen Organisationen in ihrer Arbeit zugutekommen.

Die Westfalen-Akademie bietet ein breites, niedrigschwelliges und in der Regel kostenfreies Fortbildungsangebot, das speziell auf die Erfordernisse der Vereinstätigkeit zugeschnitten ist. Die Veranstaltungen werden von erfahrenen Fachleuten geleitet, die praxisnahes Wissen teilen. Die Themen reichen von Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht, Buchhaltung und Fördermittelakquise über Mitgliedergewinnung und Vorstandsnachfolge bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit und Social Media, um nur einige Aspekte herauszugreifen.

Interessierte können sich bequem über die Website **www.westfalen-akademie.nrw** anmelden, wo sie eine Übersicht über aktuelle und vergangene Angebote finden. Auch ein regelmäßiger Newsletter informiert über neue Themen und Veranstaltungen.

Im Jahr 2024 wurde das Angebot noch einmal deutlich ausgeweitet – quantitativ wie formatbezogen – mit der *Westfalen-Akademie vor Ort*, analogen Fortbildungen mit lokalen Partnern, sowie der *Westfalen-Akademie nachgefragt* – einem zweiteiligen Format, mit einem einführenden Termin und einer weiteren Runde zu konkreten Fragen der Teilnehmenden.

Träger der Westfalen-Akademie sind die Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl, der Westfälische Heimatbund e.V. (WHB), die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa NRW e.V.) und der Landeswanderverband Nordrhein-Westfalen e.V.

2024 wurden 26 Veranstaltungen durchgeführt, davon drei Termine zweiteilig und fünf in Präsenz, zu denen sich insgesamt circa 900 Personen angemeldet hatten.

FORTBILDUNGSPROGRAMM 2024

Oliver Schaper

DO. 11.01., digital
Buchführung Teil II
Wolfgang Pfeffer, vereinsknowhow.de

DI. 16.01., digital
Social-Media-Strategie – eine Einführung
Massieh Zare

MI. 17.01., digital
Social-Media-Strategie für Fortgeschrittene
Massieh Zare

MI. 14.02., digital
Vereinssatzungen gestalten, Teil 1
RA Michael Röcken
Westfalen-Akademie nachgefragt

DO. 22.02., digital
Canva – professionelles Design leichtgemacht
Christine Abendroth-Jung

MI. 06.03., digital
Fundraising für Vereine
Hugo Pettendrup, HP Fund Consult

DO. 07.03., Präsenz
Vereine unter Druck: Umgang mit demokratiefeindlichen Tendenzen von innen und außen
Elias Großmann und Marie Fath, mobim
Westfalen-Akademie vor Ort in Kooperation mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Münster (mobim)

SA. 23.03., Präsenz
Vereinssatzungen gestalten, Teil 2
RA Michael Röcken
Westfalen-Akademie nachgefragt

DI. 16.04., digital
Öffentlichkeitsarbeit für Vereine
Katrin Gildner, erzähl davon

DO. 18.04., digital
Datenschutz für Vereine, Teil 1
RA Michael Kissler, Kanzlei Winheller
Westfalen-Akademie nachgefragt

DO. 25.04., digital
Datenschutz für Vereine, Teil 2
RA Michael Kissler, Kanzlei Winheller
Westfalen-Akademie nachgefragt

DI. 30.04., digital
Pressearbeit für Vereine
Esther Ecke, Die Ecke PR

DO. 23.05., digital
Ehrenamtliche Teams führen
Ina Enseroth, Funfair & Ice

DI. 28.05., digital
Urheberrecht für Vereine und gemeinnützige Organisationen, Teil 1
RA Wilhelm Achelpöhler
Westfalen-Akademie nachgefragt

DI. 04.06., digital
Urheberrecht für Vereine und gemeinnützige Organisationen, Teil 2
RA Wilhelm Achelpöhler
Westfalen-Akademie nachgefragt

MI. 12.06., digital
Sichere Veranstaltungsorganisation, Teil 1
RA Thomas Waetke, EVENTFAQ
Westfalen-Akademie nachgefragt

MI. 19.06., digital
Sichere Veranstaltungsorganisation, Teil 2
RA Thomas Waetke, EVENTFAQ
Westfalen-Akademie nachgefragt

DI. 25.06., digital
Einführung in das Krisenmanagement für Vereine
Thomas Seidenberg, tslmedialog

SA. 14.09., Präsenz
Haftungsverhältnisse im Verein
RA Michael Röcken
Westfalen-Akademie vor Ort in Kooperation mit dem Bürger- und Ehrenamtsservice des Kreises Siegen-Wittgenstein

MO. 16.09., digital
Diversity im Ehrenamt
Ina Enseroth, Funfair & Ice

DI. 08.10., digital
Social-Media-Strategie – eine Einführung
Massieh Zare

MI. 09.10., digital
Social-Media-Strategie für Fortgeschrittene
Massieh Zare

DO. 10.10., digital
Haftung im Verein
RA Michael Röcken

MO. 04.11., Präsenz
KI in der Vereinsarbeit
Maximilian Weiß, Fachref. Digitalisierung / Der Paritätische
Westfalen-Akademie vor Ort in Kooperation mit der Ehrenamts-Agentur Unna

DO. 14.11., digital
Umgang mit Spenden
Wolfgang Pfeffer, vereinsknowhow.de

DO. 21.11., digital
Digitalisierung im Verein
Matthias Daberstiel, Spendenagentur

SA. 07.12., Präsenz
Social Media für Vereine
Katharina Lerch, Social Media Beratung
Westfalen-Akademie vor Ort in Kooperation mit der Freiwilligenzentrale Hagen und Der Paritätische Hagen

MO. 09.12., digital
Ehrenamtliche Teams führen
Ina Enseroth, Funfair & Ice

DO. 12.12., digital
Buchführung Teil I
Wolfgang Pfeffer, vereinsknowhow.de

Fortbildungen in Kooperation mit verschiedenen LWL-Kulturdienststellen

Der Westfälische Heimatbund e.V. (WHB) bietet in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern vielfältige Schulungsangebote an, die sich gezielt an Akteurinnen und Akteure im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements in der Kultur richten. Schon in den vergangenen Jahren wurde durch die Kooperation mit Kulturdienststellen des LWL – Archivamt, Medienzentrum und Museumsamt – eine Reihe von kostenfreien Fortbildungen zu verschiedenen Aspekten der Archiv- und Museumsarbeit umgesetzt. Diese Zusammenarbeit soll kontinuierlich ausgebaut werden, um sowohl grundlegendes Fachwissen zu vermitteln als auch Raum für individuelle Fragen und Austausch zu bieten.

Archivarbeit in Heimatvereinen

Viele WHB-Mitgliedsvereine bewahren einen umfangreichen Bestand an Schriftgut, Fotos, Filmaufnahmen sowie Objekten verschiedenster Art auf, die oft in den Vereinsräumlichkeiten lagern. Einige dieser Bestände sind bereits erschlossen, andere jedoch noch ungesichtet. Der WHB erhält regelmäßig Anfragen von Mitgliedern, die Unterstützung bei der Archivarbeit benötigen. In Zusammenarbeit mit dem LWL-Archivamt für Westfalen hat WHB-Referentin Frauke Hoffschulte ein Fortbildungsangebot entwickelt, das den Vereinsmitgliedern praktische Unterstützung bietet.

Am 29. Oktober 2024 fand im Rahmen dieser Kooperation das Präsenzseminar „Archivarbeit in Heimatvereinen“ im LWL-Archivamt statt, nachdem 2023 bereits drei digitale Sprechstunden durchgeführt wurden. Das Präsenzseminar war in kürzester Zeit ausgebucht, was den hohen Bedarf an derartigen Schulungen zeigt. Fünf Expertinnen und Experten des LWL-Archivamtes – Birgit Geller, Dr. Stefan Schröder, Dominic Eickhoff, Dr. Daniel Droste und Hans Jürgen Höötmann – gaben den Teilnehmern fundierte Einblicke in die Theorie und Praxis der Archivarbeit. Die Themen reichten von der Bestanderhaltung über die Ordnung und Verzeichnung bis hin zur Digitalisierung von Beständen.

Frauke Hoffschulte/WHB

Besondere Beachtung fand beim Präsenzseminar die praxisorientierte Führung durch die Restaurierungswerkstatt, den Scanraum und den Lesesaal, die einen lebendigen Eindruck von der Arbeit im Archiv gaben.

Frauke Hoffschulte/WHB

Frauke Hoffschulte/WHB

Das Interesse an einem möglichst fachgerechten Umgang mit Sammlungsbeständen ist auch im bürgerschaftlichen Engagement sehr hoch.

Inventarisierung und Dokumentation in Museen und kleinen Sammlungen

Inventarisierung und Dokumentation von Objekten dienen der Erfassung (musealer) Sammlungsbestände. Hierzu gehören unter anderem die Textdokumentation, Software, Fotodokumentation und Provenienzforschung. Informationen wie Name, Material, Abmessungen, Gewicht und Erhaltungszustand sind wichtig für eine möglichst fachgerechte Dokumentation und Aufbewahrung eines Gegenstandes. Dies gilt ebenso für die Inventarnummer und den Standort, um ein Objekt zu identifizieren, zu finden und wissenschaftlich zu erschließen sowie schließlich auszustellen. In der Praxis stellt sich vielen ehrenamtlich Engagierten mit kleineren Sammlungsbeständen die Frage, wie ein Objekt professionell in das Inventar eines Museums oder Vereins aufgenommen und dokumentiert wird.

Um diese Frage zu beantworten, bietet der WHB in Zusammenarbeit mit dem LWL-Museumsamt für Westfalen regelmäßig praxisorientierte Seminare an, die sich zu einem „Dauerbrenner“ entwickelt haben. Am 29. April 2024 gaben Manfred Hartmann, Fachberater Dokumentation beim LWL-Museumsamt, und Dr. Tina Ebbing von „KulturWissenSchaffen“ den Teilnehmenden einen Überblick über die theoretischen Grundlagen und verknüpften diese anschließend in einem ausführlichen Praxis-Workshop.

Die Themen umfassten die Arbeitsschritte der Inventarisierung, die Nutzung von Fachsoftware, die Fotodokumentation sowie die Provenienzforschung.

Ein besonderes Highlight war der praktische Workshop, in dem die Teilnehmenden direkt an Objekten üben konnten.

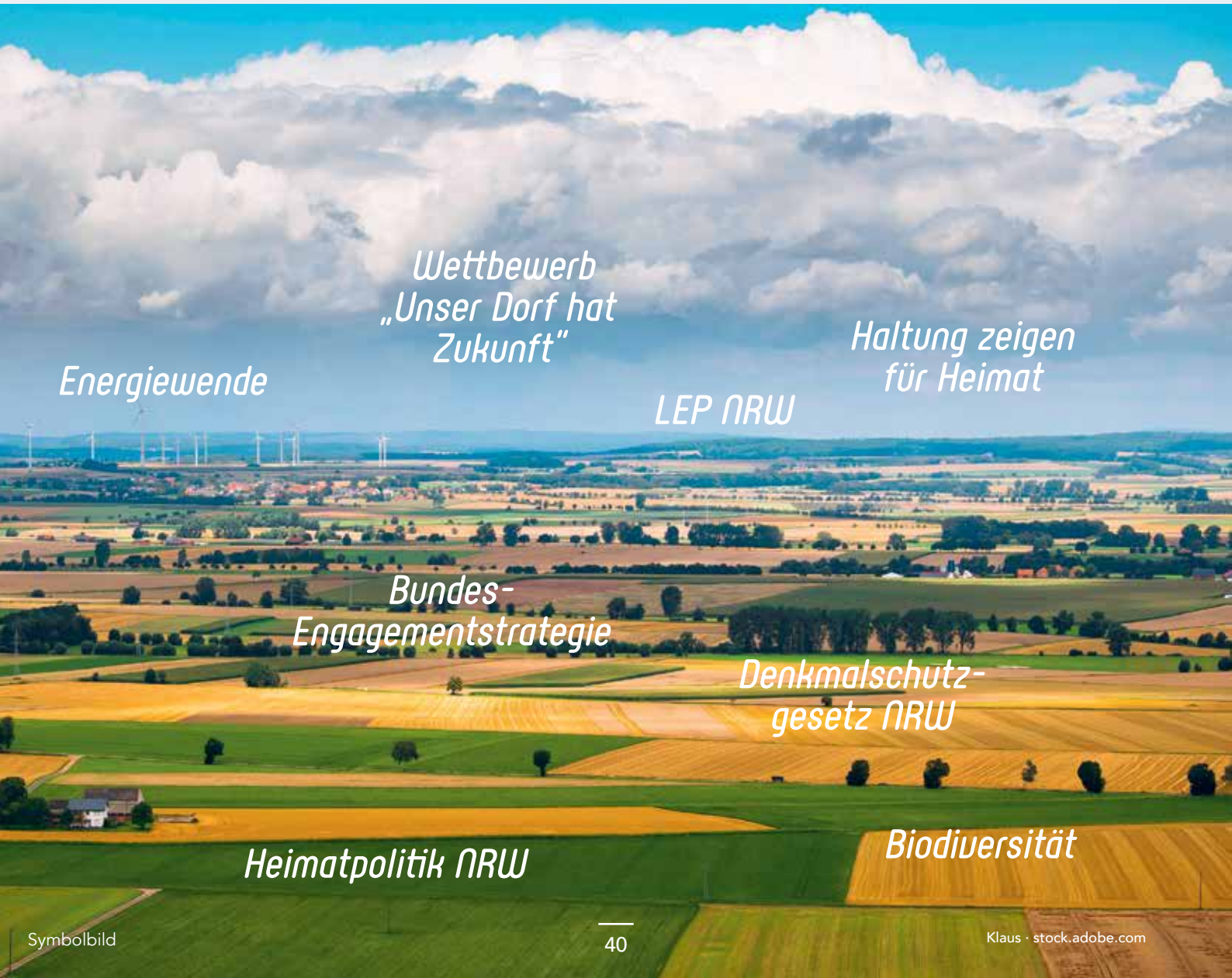
Bildung für nachhaltige Entwicklung – Wie kann das im Museum gelingen?

Im Rahmen der Kooperation mit dem LWL-Museumsamt für Westfalen stehen auch regelmäßig Fortbildungen im Bereich der Museumspädagogik auf der Agenda.

2024 wurde das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (kurz: BNE) von den Referentinnen Sophie Reinlaßöder (LWL-Museumsamt) und Sarah Pfeil (WHB) aufbereitet. Museen können als Lernorte hierzu Wissen vermitteln, Menschen inspirieren und den Erfahrungsaustausch zwischen Besuchenden anregen. In kleineren Museen und Heimatvereinen spielen häufig alte Handwerkstechniken und landwirtschaftliche Arbeitsabläufe eine zentrale Rolle. Aber auch Kulturtechniken wie das Einmachen von Lebensmitteln, das Ausbessern von Kleidung und das Reparieren von Gegenständen werden in vielen Museen und Heimatvereinen thematisiert. Gerade die Heimat-, Kultur- und Bürgervereine wirken oftmals als Ideengeber und Möglichmacher für nachhaltige Strategien. Dazu zählen unter anderem die Vermittlung von Natur und Umwelt in Kooperation mit Schulen oder Kitas. Der Umgang mit Ressourcen kann hier als Beispiel für nachhaltiges Handeln dienen.

Wir nehmen Stellung – Positionen zu aktuellen Themen

Heimat zu gestalten bedeutet, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen. Als Dachverband äußert sich der WHB regelmäßig zu relevanten Entwicklungen und den strukturellen Voraussetzungen, die das Heimatengagement betreffen. Mit seinen Positionen und Stellungnahmen bringt sich der WHB in den gesellschaftlich-politischen Diskurs ein und trägt so zur Orientierung seiner Mitglieder bei.



Symbolbild

Klaus · stock.adobe.com

Symbolbild

Sabrina · stock.adobe.com

Heimat braucht Haltung und Handlung – Demokratie gemeinsam stärken

Die Demokratie benötigt mündige Bürgerinnen und Bürger, die sie mitgestalten und für sie eintreten – besonders in Zeiten einer wachsenden Polarisierung und einer Zunahme extremistischer Tendenzen in der Gesellschaft. Eine starke Zivilgesellschaft gehört zu den konstitutiven Elementen unserer Demokratie. Mit seinem Papier „Heimat braucht Haltung und Handlung – Demokratie gemeinsam stärken“ setzt der Westfälische Heimatbund e.V. ein deutliches Zeichen für eine offene Gesellschaft, die auf den Werten des Grundgesetzes gründet und von gegenseitigem Respekt, der Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt sowie Solidarität getragen wird.

Das Grundgesetz bildet die Grundlage für unser Zusammenleben in Freiheit, Frieden und Demokratie. Als Rahmen und Wertekompass verbindet es die in unserem Staat lebenden Menschen – ungeachtet ethnischer Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Religion oder Weltanschauung, Alter oder sexueller Identität. Dies eröffnet Freiheiten, gibt aber auch Leitplanken und gemeinsame Regeln vor. Heimat als Einladung – das setzt ein Bekenntnis zum Grundgesetz voraus. Sie richtet sich an jene, die diese Werte zu teilen bereit sind.

Heimat kann gerade in Zeiten multipler Krisen und Kriege Kompass und Ankerpunkt sein. Der WHB versteht Heimat jedoch gerade nicht als Ort des Rückzugs in eine persönliche Komfortzone. Vielmehr braucht es Empowerment, also die Erkenntnis der eigenen Ressourcen und Stärken, eine Kultur des Anpackens und die Bereitschaft, Initiative zu ergreifen. Deshalb ist Heimat kein Nischenthema und keine Spielwiese Ewiggestriger, sondern ein Thema von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung für eine aktive Zukunftsgestaltung.

Indem im Heimatengagement Räume der Begegnung und des Austausches geschaffen werden, können Menschen interagieren und in den Dialog treten. So wird Gemeinsames bewusst, aber auch Unterschiedlichkeit erfahrbar gemacht, anerkannt und wertgeschätzt. Für ein respektvolles, kooperatives Miteinander sind resiliente Strukturen vor Ort erforderlich, die integrativ wirken, Partizipation auf Augenhöhe ermöglichen und den Zusammenhalt stärken.

Damit Ehrenamt jedoch angesichts von Arbeitskräftemangel nicht als potentieller Notnagel missverstanden wird, bedarf es einer Aushandlung neuer Formen der Koproduktion von Haupt- und Ehrenamt verbunden mit einer Stärkung von Unterstützungsstrukturen für das freiwillige Engagement.

Die Demokratie braucht Menschen, die für sie eintreten. Dabei sind wir alle als aktive Bürgergesellschaft gefragt.

Das Positionspapier ist digital einsehbar.

Kirchenmanifest zur Bewahrung von Kirchenbauten als Gemeingut

Kirchen und ihre Ausstattungen gehören zu den wichtigsten Zeugnissen des europäischen Kulturerbes. Dabei sind sie gefährdet wie nie zuvor. Die christlichen Gemeinschaften sehen sich zunehmend nicht mehr in der Lage, diesen wertvollen Bestand zu erhalten. Immer mehr Bauten sind ungenutzt oder vom Abriss bedroht. Kirchenräume sind jedoch öffentliche Räume – viele Menschen haben oft über Jahrhunderte zu diesem Gemeingut beigetragen. Eine bundesweite Initiative hat ein Kirchenmanifest initiiert, um eine gesamtgesellschaftliche Verantwortungsgemeinschaft für das kirchliche Erbe anzuregen.

Das Kirchenmanifest umfasst verschiedene Thesen zur Bedeutung von Kirchenbauten und Kirchenräumen. In die öffentliche Debatte werden neue Formen der Trägerschaft, etwa eine Stiftung oder eine Stiftungslandschaft, eingebracht. Zu dem von 10 Partnern initiierten breit aufgestellten Bündnis **kirchenmanifest.de** mit Vertreterinnen und Vertretern aus Stiftungen, Verbänden und der Wissenschaft gehört auch der Vorsitzende des Westfälischen Heimatbundes e.V., Landesdirektor Dr. Georg Lunemann.

Stephan Sagurna © LWL-Medienzentrum für Westfalen

Die katholische Pfarrkirche St. Dionysius in Nordwalde bietet heute Raum für vielfältige Aktivitäten zum Beispiel als Pfarrzentum und öffentliche Bücherei.

Kirchenbauten sind mehrfach codierte Orte
Kirchenbauten sind zunächst Räume der christlichen Bekenntnisse. Zugleich sind sie kulturelles Erbe aller Menschen. Sie sind Räume der Kunst, des Handwerks und der Musik. Kirchen wirken oft stadt- oder dorfbildprägend und eröffnen damit spannende soziale Erfahrungs- und Chancenräume.

Kirchenbauten fordern Teilhabe
Kirchenbauten bilden Knotenpunkte in einem kontinentalen Netzwerk der Beziehungen. Als grundsätzlich frei zugängliche Räume stehen sie für Gruppenerfahrungen und kulturelle Erlebnisse offen. Diesen Schatz gilt es, als lebendiges Erbe zu erhalten.

Kirchenbauten sind radikal öffentliche Orte
Im Sinne einer weltoffenen Theologie versteht sich Kirche als integraler Bestandteil der sie umgebenden Gesellschaft, ohne völlig in ihr aufzugehen. DIesen Mehrwert vermitteln Kirchen sinnfällig als radikal öffentliche Räume. Daher muss ihre Zukunft mit allen gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren ausgehandelt werden.

Kirchenbauten sind nachhaltiges Kulturerbe
Kirchen sind eine wertvolle materielle Ressource. Sie verkörpern den sorgsamen Umgang mit Baustoffen, das Wissen um das Reparieren, Weiterbauen und Umnutzen. Indem sie vergangene Energieflüsse und CO_2-Emissionen speichern, entlasten sie heute das Klima.

Kirchenausstattungen gehören zum Erbe Europas
In ihren Ausstattungen bewahren Kirchen Kunstschätze aus mehr als 1200 Jahren, je nach Konfession und Region in unterschiedlicher Weise.

Kirchenbauten sind Dritte und Vierte Orte
Besonders in den ländlichen Räumen sind Kirchen bauliche Wahrzeichen, zentrale Orientierungspunkte, Zeuginnen einer geistigen Tradition – und wichtige Treffpunkte.

Kirchenbauten brauchen eine neue Trägerschaft
Eine breit aufgestellte Verantwortungsgemeinschaft mit Staat, Gesellschaft und weiteren Akteurinnen und Akteuren sieht die Kirchen als kooperative Partnerinnen. Kirchenbauten und ihre Ausstattungen sind als ererbte Räume Gemeingüter, sie gehören allen.

kirchenmanifest.de

Das Papier steht digital zur Verfügung.

Engagement wertschätzen – Auszeichnungen und Preise

Rolle vorwärts – der Preis des Westfälischen Heimatbundes für frische Ideen

In Nordrhein-Westfalen engagieren sich mittlerweile rund 8,5 Millionen Menschen ehrenamtlich – das entspricht fast der Hälfte der Bevölkerung. 92 Prozent der Ehrenamtlichen tun dies, weil sie aktiv etwas für das gesellschaftliche Miteinander beitragen möchten. Dieses Engagement ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft und unverzichtbar für das Miteinander vor Ort. Bürgerinnen und Bürger übernehmen Verantwortung und tragen aktiv dazu bei, dass unsere Gemeinschaft funktioniert. Mit dieser Form gelebter Solidarität als Leitprinzip können wir gestärkt in eine zukunftsfähige Gesellschaft hineinwachsen, auch in Zeiten des Wandels.

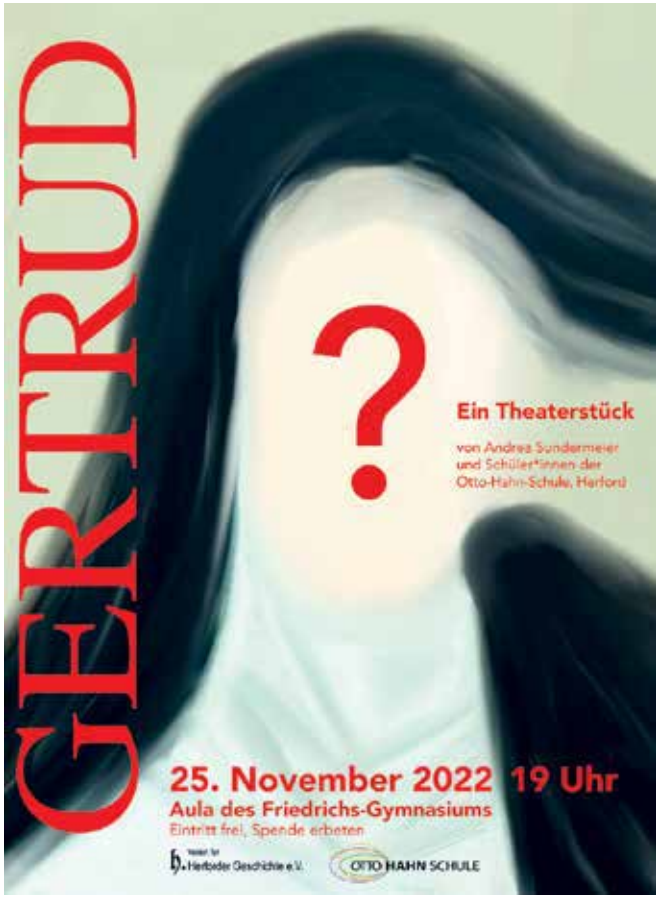
Westfalen zeichnet sich durch eine besonders vielfältige Landschaft des bürgerschaftlichen Engagements aus, in der unzählige Akteurinnen und Akteure sich in verschiedensten Bereichen einbringen. Ein bedeutendes Element bildet dabei das Heimatengagement. Rund 130.000 Ehrenamtliche, die der Westfälische Heimatbund vertritt, zeigen täglich: Heimatarbeit ist ein lebendiger, aktiver Prozess, der Strahlkraft weit über die Region hinaus besitzt und nachhaltige Veränderungen bewirken kann. Dieser Einsatz verdient Anerkennung und Sichtbarkeit.

Seit 2015 vergibt das Kuratorium des WHB in einem zweijährigen Rhythmus einen Innovationspreis für Heimatakteurinnen und -akteure, um herausragendes ehrenamtliches Engagement für Heimat, Kultur und Natur zu würdigen. Ausgezeichnet werden Heimataktive zum einen für besonders zukunftsweisende Projekte und zum anderen in der Kategorie Nachwuchs für eine außergewöhnlich engagierte Kinder- und Jugendarbeit.

Der Nachwuchspreis von „Rolle vorwärts" ging 2023 an ein interaktives Geschichtsprojekt: Mit „Gertrud - Ein Theaterstück" des Vereins für Herforder Geschichte e. V. wurde Kultur für junge Zielgruppen auf attraktive Weise erlebbar gemacht und von ihnen selbst aktiv gestaltet.

Preiswürdig im Rahmen von „Rolle vorwärts" ist ein Projekt, das als Impulsgeber für die Heimatarbeit in Westfalen und als Modell für andere Vereine dienen kann. Die Auszeichnung wird durch die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung finanziert.

In der Kategorie Nachwuchs wird ein vorbildliches Projekt von, für und mit Kindern und jungen Erwachsenen ausgezeichnet, das neue Ideen für die Heimatarbeit entwickelt und anderen Vereinen Anregungen bieten kann. Das Preisgeld wird von den Sparkassen in Westfalen-Lippe gestiftet. Das Preisgeld für die Auszeichnung beträgt jeweils 4.000 Euro.



Verein für Herforder Geschichte e. V.

Bewerben können sich Mitgliedsvereine des WHB sowie ehrenamtliche Heimatpflegerinnen und Heimatpfleger, die bereits abgeschlossene Projekte vorweisen können oder Projekte planen, die noch in der Umsetzung stehen. Ausgezeichnet werden innovative, nachahmenswerte Vorhaben, die das eigene Lebensumfeld und die Gemeinschaft in Städten und Dörfern nachhaltig stärken und fördern.

Die Preisverleihung findet alle zwei Jahre traditionell beim Westfalentag statt.

Anna Kopetsch/WHB

Mit seinem außergewöhnlichen Engagement für die Nieheimer Flechthecken verbindet der Heimatverein Nieheim e. V. traditionelle Handwerkskunst und den Einsatz für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur mit einer vorbildlichen Bildungsarbeit hinsichtlich der identitätsstiftenden Bedeutung von Kulturlandschaft. Dafür erhielt er 2023 den Preis „Rolle vorwärts" in der Kategorie Innovation.

PREISTRÄGER ROLLE VORWÄRTS

2015

Kategorie Innovation
Heimatbund Neheim-Hüsten e. V.
„Denkmalpflegeplan Arnsberg-Neheim STROHDORF"

Kategorie Nachwuchs
Kinder- und Jugendgruppe des Heimatvereins Recke e. V.
„Jugendarbeit im Heimatverein Recke"

2017

Kategorie Innovation
Arnsberger Heimatbund e. V.
„Erlebniswanderweg ‚Kurfürstlicher Thiergarten' im Arnsberger Wald"

Kategorie Nachwuchs
Heimatverein Varl-Varlheide e. V.
„Puppen up Platt"

2019

Kategorie Innovation
Heimatverein Ottenhausen e. V.
„Vollendung des Biotopverbundsystems Multhöpen/Sassenbrink/Brede"

Kategorie Nachwuchs
Heimatverein Burlo-Borkenwirthe e. V.
„Heimat 2 Punkt Null"

2021

Kategorie Innovation
Heimat- und Verschönerungsverein Siegen-Achenbach e. V.
„Gemeinschaftsgarten: Lebensmittel als Kultur- und Gemeingut"

Kategorie Nachwuchs
Heimatverein Bockhorst e. V.
„Kiebitz-Kids"

2023

Kategorie Innovation
Arbeitskreis Nieheimer Flechthecken im Heimatverein Nieheim e. V.
„Nieheimer Flechthecken"

Kategorie Nachwuchs
Verein für Herforder Geschichte e. V.
„Gertrud – Ein Theaterstück"

Rottendorf-Preis für Verdienste um die niederdeutsche Sprache

Der Rottendorf-Preis für Verdienste um die niederdeutsche Sprache – die für die Niederdeutschen in ganz Westfalen wichtigste Auszeichnung – geht zurück auf die Stiftung von Andreas J. Rottendorf (1897-1971) und seiner Ehefrau Rose.

Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre von der Rottendorf-Stiftung ausgelobt und in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Heimatbund e.V. verliehen.

Der Preis würdigt besondere Verdienste um die niederdeutsche Sprache. Hierbei kann es sich um Lyrik, Prosa, dramatische und wissenschaftliche Texte oder interaktive digitale Kunstformen handeln. Förderwürdig sind auch außergewöhnliche Leistungen im Bereich des niederdeutschen Theaters, der Musik und Rezitation.

Rottendorf-Preis 2024

Am 9. Oktober 2024 wurden vor 100 Gästen im Kulturgut Haus Nottbeck bei Oelde die Preisträger des Rottendorf-Preises für niederdeutsche Sprache 2024 geehrt. Im Rahmen seiner Begrüßung anlässlich der 30. Preisverleihung bedankte sich der Vorstandsvorsitzende der Rottendorf-Stiftung, Hermann-Ulrich Viskorf, auch bei den Mitgliedern des Rottendorf-Ausschusses im Westfälischen Heimatbund, welcher die Preisträger vorschlägt. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers hob in ihrem Grußwort die besondere Bedeutung des Engagements für die niederdeutsche Sprache hervor.

Der mit 6.000 Euro dotierte Hauptpreis wurde an den Sprachwissenschaftler Dr. Robert Damme verliehen. Laudator Georg Bühren, Vorsitzender des Rottendorf-Ausschusses im WHB, führte ein unterhaltsames Gespräch mit Damme, in welchem neben Anekdoten und sprachwissenschaftlichen Exkursen dessen immense Lebensleistung verdeutlicht wurde: Er erhielt den Preis für seine Arbeit am „Westfälischen Wörterbuch“, einer wissenschaftlichen Dokumentation des Niederdeutschen in Westfalen-Lippe. Sie entstand beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) auf der Grundlage einer Sammlung von 1,5 Millionen Zetteln mit Belegen mundartlicher Ausdrücke. Damme verfasste als Projektverantwortlicher bei der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens in über 30 Jahren rund 80 Prozent der im neuen Standardwerk enthaltenen Artikel. Das fünfbändige Werk mit über 90.000 Stichwörtern ist somit auch sein berufliches Lebenswerk.

Der in diesem Jahr erstmals verliehene und mit 4.000 Euro dotierte „Sünnerpries“ (Sonderpreis) ging an das vier köpfige Team vom Filmkollektiv „wenndienaturnichwill“ (wdnnw Film GbR) mit Hein Köhler, Nikos Saul, Dominic Stermann und Henning Wirtz für den plattdeutschen Kurzfilm „Wild Wild Westfalen“. Nach Motiven des Romans „De Strunz“ von Augustin Wibbelt aus dem Jahre 1902 wird ein Konflikt um die Besitzrechte einer Strontianit-Grube erzählt. Das Ende des 19. Jahrhunderts für die Zuckerproduktion wichtige Mineral löste an verschiedenen Orten im Südmünsterland eine Goldgräberstimmung aus, die von den vier jungen Filmemachern humorvoll mit Mitteln des klassischen Westerns filmisch umgesetzt wurde. Laudator Prof. Dr. Markus Köster, Leiter des LWL-Medienzentrums für Westfalen und ebenfalls an der Entstehung des Films beteiligt, betonte im Interview mit den Filmemachern die hohe Professionalität der Produktion und ermunterte zu weiteren Filmprojekten in niederdeutscher Sprache.

Im Anschluss an die Preisverleihung wurde durch die Vertreter des Kreises Warendorf und des Kulturguts Haus Nottbeck eine Ausstellung über das Stifterehepaar Andreas und Rose Rottendorf eröffnet und ein Dokumentarfilm über deren Leben und Wirken gezeigt. Die Verleihung wurde musikalisch stimmungsvoll untermalt von der Musikgruppe „Strauhspier“.

Mit den Preisträgern freute sich ein großer Kreis an Gratulanten.

Fotostudio Kaup, Warendorf/Rottendorf-Stiftung

Fachbereich Wandern im Münsterland

Der Fachbereich Wandern im Münsterland des WHB ermöglicht auf rund 4.000 Kilometern ein vielfältiges Wandererlebnis für alle. Das markierte Wanderwegenetz verbindet auf einzigartige Weise Natur und Kultur, Bewegung und Entspannung sowie Geschichte und Geschichten – alles direkt vor den Füßen der Wandernden.

In Nordrhein-Westfalen gibt es eine gesetzliche Grundlage für die Wegemarkierung. Zuständigkeiten und Zeichnungsbefugnisse sind klar geregelt, um eine einheitliche Qualität bei der Kennzeichnung der Wanderwege zu gewährleisten. Der Fachbereich Wandern im Münsterland in der Geschäftsstelle des WHB fungiert als zentrale Koordinierungsstelle für das Wanderwegemanagement in der Region. Hier werden die Markierung und Nachmarkierung von Hauptwanderwegen, Themenrouten, Verbindungswegen, Kurzstrecken und Rundwanderwegen organisiert und von einem engagierten Team von Ehrenamtlichen betreut. Neben der Schaffung neuer Wanderwege und der Optimierung bestehender Routen bietet der Fachbereich vielfältige Vermittlungsformate, Veranstaltungen und Publikationen an.

Wegemanagement

Die Kennzeichnung der Wanderwege ist das Fundament der Wanderinfrastruktur. Ohne das freiwillige Engagement der Ehrenamtlichen wäre eine effektive Besucherlenkung auf den Wanderwegen nicht realisierbar. Derzeit werden 65 Ehrenamtliche beim WHB professionell begleitet.

Um den gestiegenen Anforderungen der Wanderbegeisterten auch in Zukunft begegnen zu können, verfolgt der WHB ein Qualifizierungskonzept. So vollzieht der Fachbereich Wandern im Münsterland neben der Ausweisung neuer und der Optimierung bestehender Wanderwege in Bezug auf die Wegemarkierung einen Paradigmenwechsel. Dieser besteht in der flächendeckenden sukzessiven Einführung des Klebeverfahrens anstelle der bisherigen Farbmarkierung. Einhergehend damit überarbeitete der Fachbereich Wandern die grafische Gestaltung der Wegezeichen und ergänzte diese um Informationen zu Start- und Endpunkt sowie

André-Marcel Siegel/WHB

Motiviert und engagiert – das ist das ehrenamtliche Team der Wegemarkierung, hier bei einem Treffen mit Fachbereichsleiter André-Marcel Siegel am 24. November 2024 in Münster.

um die jeweiligen Distanzangaben. Im Mai 2024 wurde in einem Praxis-Seminar in Kooperation mit der SGV Wanderakademie NRW ein erster kurzer Wanderweg in die Klebemarkierung überführt. Diese ist mittlerweile der bevorzugte Standard anderer Wanderverbände und das vom Deutschen Wanderverband e.V. empfohlene Verfahren. Entsprechend leistet der WHB damit einen wichtigen Beitrag zu einer einheitlichen Wegemarkierung in der Fläche Nordrhein-Westfalens. Mit einer zweijährigen Förderung gibt die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung in den Jahren

Bei der Fortbildung zum inklusiven Wandererlebnis: Barrierearme Wege, unterfahrbare Informationstafeln in Kombination mit spannenden Themen wie der Bedeutung von Mooren für den Klimaschutz machen das Naturerlebnisgelände der NABU-Naturschutzstation Münsterland aus.

2024/2025 in Höhe von jeweils 5.000 Euro dafür im Projekt „Kultur und Kulturlandschaft erwandern – Qualität der Wanderwege im Münsterland verbessern“ eine Anschubfinanzierung. Zentraler Baustein auf dem Weg zu dieser Umstellung ist die Arbeit der ehrenamtlichen Wegemarkierenden. Um die Umstellung im laufenden Betrieb umzusetzen, bietet der WHB neben den Lehrgängen zur Befähigung zur Wegemarkierung an, sich in Praxisseminaren markierungsbegleitend mit dem neuen Verfahren vertraut zu machen.

Darüber hinaus möchte der WHB das Wandern als niedrigschwellige Naturerfahrung für möglichst viele Menschen zugänglich machen – auch für mobilitätseingeschränkte Personen sowie Familien mit Kinderwagen. In Billerbeck soll daher ein Rundwanderweg ausgewiesen werden, der ein inklusives Wandererlebnis ermöglicht. Auch für blinde Menschen und Gehörlose ist das Wandern erschwert. Mit dem Thema Inklusion beschäftigte sich der WHB gemeinsam mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. auch im Rahmen einer Veranstaltung des LWL-Naturfonds am 18. April 2024: dem Praxis-Seminar „Barrierefreies Naturerleben und Wandern“ für Wanderführerinnen und -führer sowie Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer in Münster-Hiltrup.

Obwohl die klassische Wandersaison bereits vorüber war, nahmen am 24. November 2024 knapp 50 ehrenamtliche Wegemarkierende des WHB am traditionellen Wegemarkierungstreffen teil, welches dieses Mal im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster stattfand. Die erneut hohe Teilnehmendenzahl unterstreicht auch den anhaltenden Trend zum Wandern und zeigt, wie beliebt das Wandern als Freizeitaktivität im Münsterland mittlerweile ist. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Jahresbericht des Fachbereichs Wandern wider. Der WHB wird von immer mehr Kommunen und Institutionen als verlässlicher und kompetenter Partner im Rahmen des Wegemanagements wahrgenommen und darüber hinaus auch hinsichtlich der Routen- und Veranstaltungsplanung von Interessierten um Rat gebeten. Darüber hinaus ist er regelmäßig mit Text- und Bildbeiträgen in verschiedenen Publikationen vertreten.

Neben dem bestehenden Wanderwegenetz übernimmt der WHB nun zusätzlich die Kontrolle zahlreicher kommunaler und naturparkgetragener Wege. Grundlage hierfür ist eine neue Vereinbarung zur Zuständigkeitsaufteilung mit anderen Vereinen, durch die der WHB künftig für fast das gesamte Münsterland verantwortlich ist – mit Ausnahme der Kommunen im Bereich der Baumberge.

Dank des Engagements der Ehrenamtlichen konnten 2024 über 2.000 Kilometer Wanderwege überprüft und nachmarkiert werden. Das Wegemarkierungstreffen bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich intensiv mit aktuellen Themen rund um die Wegemarkierung auseinanderzusetzen. Neben der Verteilung neuer Wege und Streckenabschnitte wurden innovative Materialien wie eine Wegemarkierungskiste für Fahrräder sowie neue Schulungen, beispielsweise zur Klebemarkierung, vorgestellt. Rückblicke auf das vergangene Jahr und ein Ausblick auf 2025 verdeutlichten, dass die Qualität der Wanderwege und des Wandererlebnisses weiterhin im Fokus stehen. Insbesondere die immer beliebteren Rundwanderwege sollen künftig verstärkt optimiert oder neu ausgewiesen werden, wobei das Thema Barrierefreiheit einen zentralen Stellenwert einnimmt.

WHB vor Ort und unterwegs – Terminauswahl 2024

Der WHB versteht sich als Wegbegleiter und Interessenvertretung. Neben Vor-Ort-Beratungen seiner Mitglieder gehören auch Festreden und Grußworte zur Würdigung besonderer Anlässe sowie Fachvorträge bei internen wie externen Veranstaltungen zu seinem Portfolio. Darüber hinaus bringt der Verband seine Expertise auf verschiedenen Ebenen ein – sei es in regionalen wie überregionalen Gremien wie zum Beispiel dem Stiftungsrat der NRW-Stiftung oder der Landesbewertungskommission für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft", bei Tagungen oder in Publikationen.

Sassenberg
Kreis Warendorf

7. FEBRUAR

Buchvorstellung „Das Alte Zollhaus in Sassenberg"

Am 7. Februar hat der WHB gemeinsam mit den Autoren die 131. Ausgabe der *Westfälischen Kunststätten* im Rahmen eines Ortstermins vorgestellt und dazu zu einer öffentlichen Führung durch das Alte Zollhaus in Sassenberg eingeladen. Neben WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers war WHB-Referentin Sarah Pfeil vor Ort, welche die Publikationsreihe im WHB betreut.

Foto: Reimann

Gütersloh

16. FEBRUAR

Wahlveranstaltung Kreisheimatpflege

Zur Neubesetzung der vakanten Position der Kreisheimatpflege im Kreis Gütersloh hatte der WHB am 16. Februar 2024 ins Stadt- und Kreisarchiv eingeladen. Die Anwesenden wählten einstimmig Michael Erichreineke und Dr. Rolf Westheider als gemeinsames Team. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers betonte, dass Teamlösungen ausdrücklich begrüßt würden, da sie die Zusammenarbeit und den Austausch stärken.

Foto: Kreis Gütersloh

Dortmund

6.

MÄRZ

Vollversammlung NBE NRW

Das Baukunstarchiv in Dortmund bot am 6. März den Rahmen für die dritte Vollversammlung des Netzwerks bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW). Neben Wahlen und dem Jahresplan stand die Tätigkeit der verschiedenen Arbeitsgruppen auf der Agenda. Der Westfälische Heimatbund ist Gründungsmitglied des landesweiten Netzwerks und wurde durch seine Geschäftsführerin vertreten, die zugleich auch Sprecherin des NBE NRW ist.

Foto: Olli Schaper @ NBE NRW

Düsseldorf

17.

APRIL

Jury Songcontest „Klingende Grundrechte“

Zum 75-jährigen Jubiläum des Grundgesetzes hatten der Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen e.V. und das Literaturhaus Bonn in Kooperation mit dem Bonner General-Anzeiger einen Text- und Songcontest ausgeschrieben, um das Grundgesetz in den kreativen Fokus zu nehmen. In der Jury des Songcontests war auch WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers. Einer der Preisträger – der Aalto Kinderchor – trat auf dem Westfalentag in Siegen auf.

Foto: Andrea Bowinkelmann/WHB

Düsseldorf
und digital

6.

JUNI

Einsamkeitskonferenz 2024

Am 6. Juni 2024 hat der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen zur Einsamkeitskonferenz in die Staatskanzlei eingeladen. Die Konferenz sollte den Diskurs zum Thema Einsamkeit weiter vorantreiben und zur Vernetzung wichtiger Akteure aus Wissenschaft und Praxis beitragen. Für den Westfälischen Heimatbund hat die Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers digital teilgenommen.

Symbolbild Foto: Ridder · stock-adobe.com

Münster

25.

JUNI

Netzwerktreffen 1250 Jahre Westfalen

Gemeinsam mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat die LWL-Kulturstiftung 2025 das Jubiläum „1250 Jahre Westfalen“ mit einem Kulturprogramm gefeiert. Am 25. Juni 2024 wurden Vertreterinnen und Vertreter aller geförderten Projekte zum Netzwerktreffen ins LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster eingeladen, darunter auch die Kooperationspartner Westfälischer Heimatbund e.V. und LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte mit ihrem Projekt zur WHB-Geschichte.

Grafik: LWL-Kulturstiftung

Dorsten-Deuten
Kreis Recklinghausen

5. JULI

Publikation „Herz-Jesu-Kirche in Dorsten-Deuten“ öffentlich vorgestellt

Gemeinsam mit der Autorin, dem Bürgermeister der Stadt Dorsten sowie der Katholischen Kirchengemeinde Matthäus Dorsten hat der WHB am 5. Juli Band 130 der Kunstführerreihe *Westfälische Kunststätten* vorgestellt. WHB-Referentin Sarah Pfeil hat in diesem Zusammenhang über die gemeinsam mit der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur veröffentlichte Reihe informiert.

Foto: Andreas Lechtape

Brakel
Kreis Höxter

21. SEPTEMBER

5. Aktionstag „Die Mitmachgesellschaft – Bürgerengagement“

Mit einem Aktionstag in Brakel am 23. September 2024 hat sich das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Höxter mit der Geschäftsstelle Ehrenamt sowie dem Kulturbüro des Kreises und der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen an der deutschlandweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements beteiligt. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers hielt in ihrer Funktion als Sprecherin des NBE NRW einen Impulsvortrag zur gesellschaftlichen Funktion freiwilligen Engagements.

Foto: Swetlana Khoda

Nottuln-Appelhülsen
Kreis Coesfeld

12. OKTOBER

Verleihung Johann Conrad Schlaun Preis 2024

Bei der Preisverleihung am 12. Oktober 2024 im Bürgerzentrum „Schulze Frenkings Hof“ in Nottuln-Appelhülsen übergab Dr. Georg Lunemann, Landesdirektor des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe und Vorsitzender des Westfälischen Heimatbundes, als Schirmherr und Laudator den Johann Conrad Schlaun Preis 2024 an die Daruper Bürgergenossenschaft eG. Diese wurde für ihre Bemühungen um den Erhalt der Dorfgaststätte Darup ausgezeichnet.

Foto: Marita Strothe

Duisburg

14. OKTOBER

Praxistag Städtepartnerschaften

Rund 180 Teilnehmende trafen sich auf Einladung der Netzwerkstelle Städtepartnerschaften der Auslandsgesellschaft.de e.V. am 14. Oktober 2024 zum „Praxistag Städtepartnerschaften“ in Duisburg. In der Podiumsdiskussion beleuchtete WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers Chancen einer stärkeren Zusammenarbeit von Heimatakteuren und städtepartnerschaftlich Aktiven.

Foto: © Pascale Gauchard, Auslandsgesellschaft.de e.V.

Detmold

8.

NOVEMBER

13. Westfälische Kulturkonferenz

Die 13. Westfälische Kulturkonferenz des LWL hat am 8. November 2024 in Detmold Kulturarbeit und Arbeitskultur im Wandel in den Mittelpunkt gestellt. WHB-Referentin Frauke Hoffschulte war Gastgeberin einer Table Session unter dem Titel „Ehrenamt sichern – Leitungs- und Vorstandstätigkeiten zukunftssicher gestalten“. Dort ging es um die Ansprache und Gewinnung Ehrenamtlicher sowie ihre Bindung und Qualifizierung.

Foto: LWL

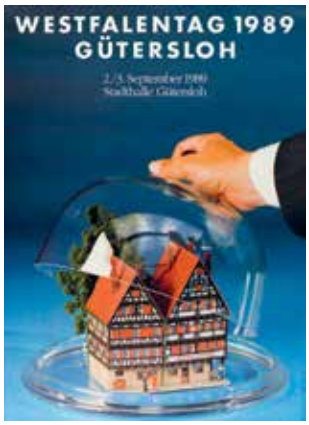
Münster

13.

NOVEMBER

Projektvorstellung in der Europa-Kommission

In einer Sitzung der Kommission für europäische und regionale Zusammenarbeit (Europa-Kommission) des LWL hat WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers das Kooperationsprojekt zur WHB-Geschichte „Der Westfälische Heimatbund im 20. und 21. Jahrhundert: Heimatmachen im gesellschaftlichen Wandel zwischen 1915 und 2025“ vorgestellt, das im Rahmen des Kulturprogramms 1250 Jahre Westfalen von der LWL-Kulturstiftung gefördert wird.



Grafik: Eckhard Jacobsen unter Verwendung eines Fotos von Hartmut Blume

Münster

24.

NOVEMBER

Kulturfrühstück der FDP-Landtagsfraktion

Am 24. November 2024 lud die FDP-Landtagsfraktion NRW zum Kulturfrühstück ins Wolfgang-Borchert-Theater in Münster ein. Thema waren „Dritte Orte“ als Kultureinrichtungen. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers unterstrich die Bedeutung von Dritte Orten als wichtige Standortfaktoren, die Dialog, Vielfalt, Partizipation und Engagement fördern – alles wesentliche Elemente für eine lebendige, widerstandsfähige Demokratie.

Foto: FDP-Landtagsfraktion NRW, Wolfram Bölte

Düsseldorf

4.

DEZEMBER

Austausch mit Staatssekretärin Andrea Milz zur Ehrenamtskarte NRW

Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, hat am 4. Dezember 2024 in Düsseldorf Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen und Einrichtungen, die in der jüngsten Vergangenheit durch das Land als Partner der Ehrenamtskarte NRW gewonnen wurden, zu einem Austausch in der Staatskanzlei getroffen. Im Mittelpunkt standen Anregungen zur Ehrenamtskarte NRW.
Mit dabei war auch in Vertretung des Direktors des LWL WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers.

Foto: TK NRW/Andrea Bowinkelmann

Finanzen 2024

Im Jahr 2024 wurden im Vergleich zur Jahresplanung weniger Einnahmen erzielt, aber auch weniger Ausgaben getätigt. Die Entnahme aus den Rücklagen ist zu einem geringeren Maße erforderlich gewesen als geplant.

Auf der Einnahmeseite sind **8.143,21 EUR** weniger Einnahmen zu verzeichnen als veranschlagt. Auf der Ausgabenseite sind **9.569,56 EUR** weniger verausgabt worden als vorgesehen.

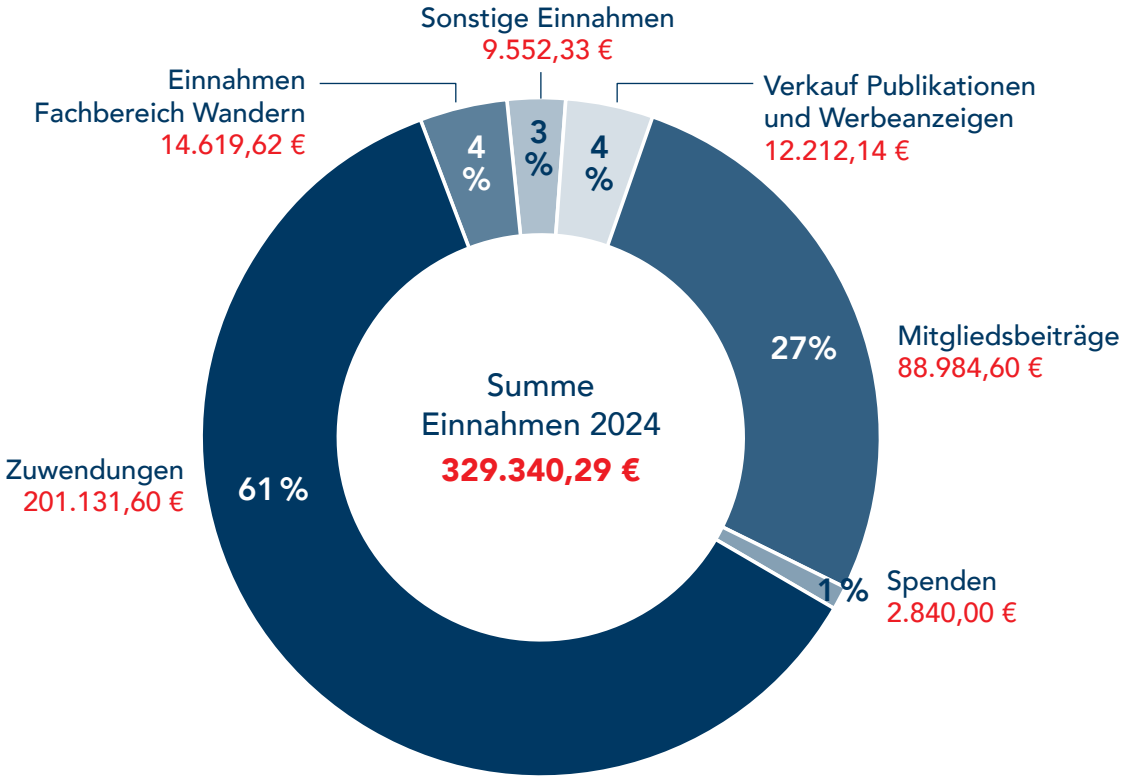
Der Haushalt 2024 schließt mit **Einnahmen** von insgesamt **329.340,29 EUR** und mit **Ausgaben** von insgesamt **332.645,94 EUR** ab. Entsprechend ist für das Jahr 2024 ein **Defizit** von **3.305,65 EUR** festzustellen. Dieses wurde durch eine entsprechende **Entnahme aus den Rücklagen** gedeckt, sodass das Ergebnis ausgeglichen ist.

Die Reduzierung der Rücklagen ist um **1.426,35 EUR** geringer ausgefallen als kalkuliert.

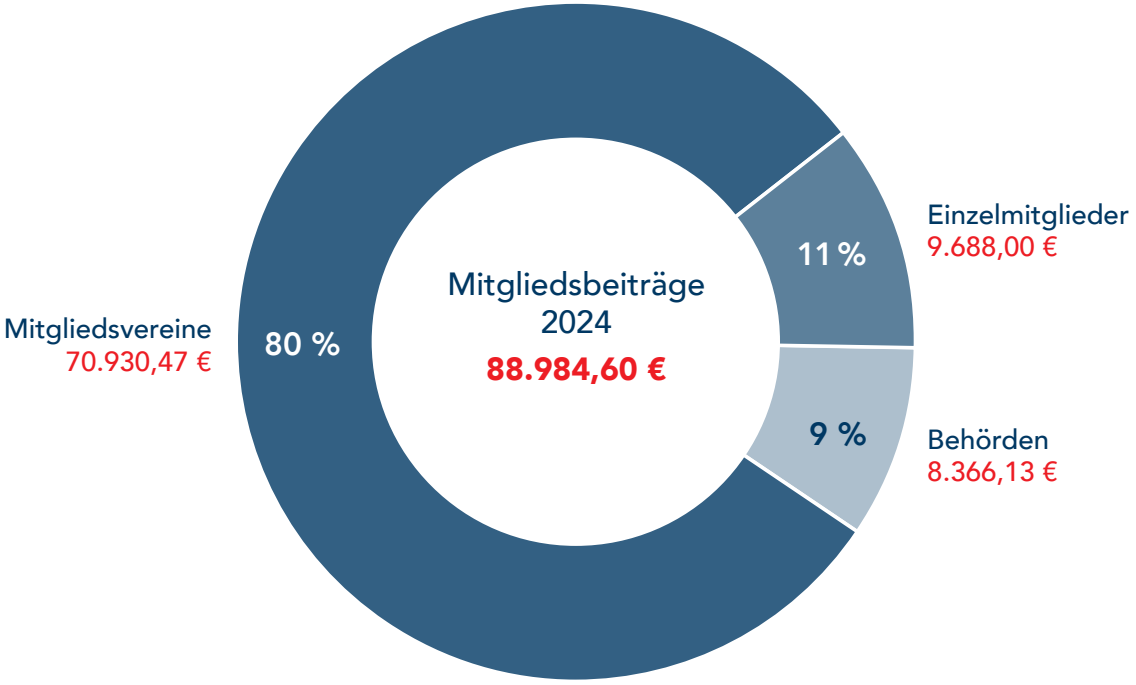
Die Kassenprüfung für das Jahr 2024 fand am 27.02.2025 in den Räumen der WHB-Geschäftsstelle in Münster statt. Die Prüfung hat zu der Feststellung geführt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ordnungsgemäß und übersichtlich geführt sind. Es hat keine Beanstandungen gegeben.

Der LWL unterstützt die Tätigkeit des WHB seit Jahrzehnten neben der Gestellung des Kernpersonals der Geschäftsstelle im Wege einer **institutionellen Förderung** – derzeit in Höhe von **86.900 EUR**. Zudem wird seit 2020 der **Fachbereich Wandern im Münsterland** mit aktuell **33.100 EUR** pro Jahr gefördert. Diese Zuwendungen sind maßgeblich für die Gewährleistung der Arbeitsfähigkeit und den Fortbestand des Westfälischen Heimatbundes.

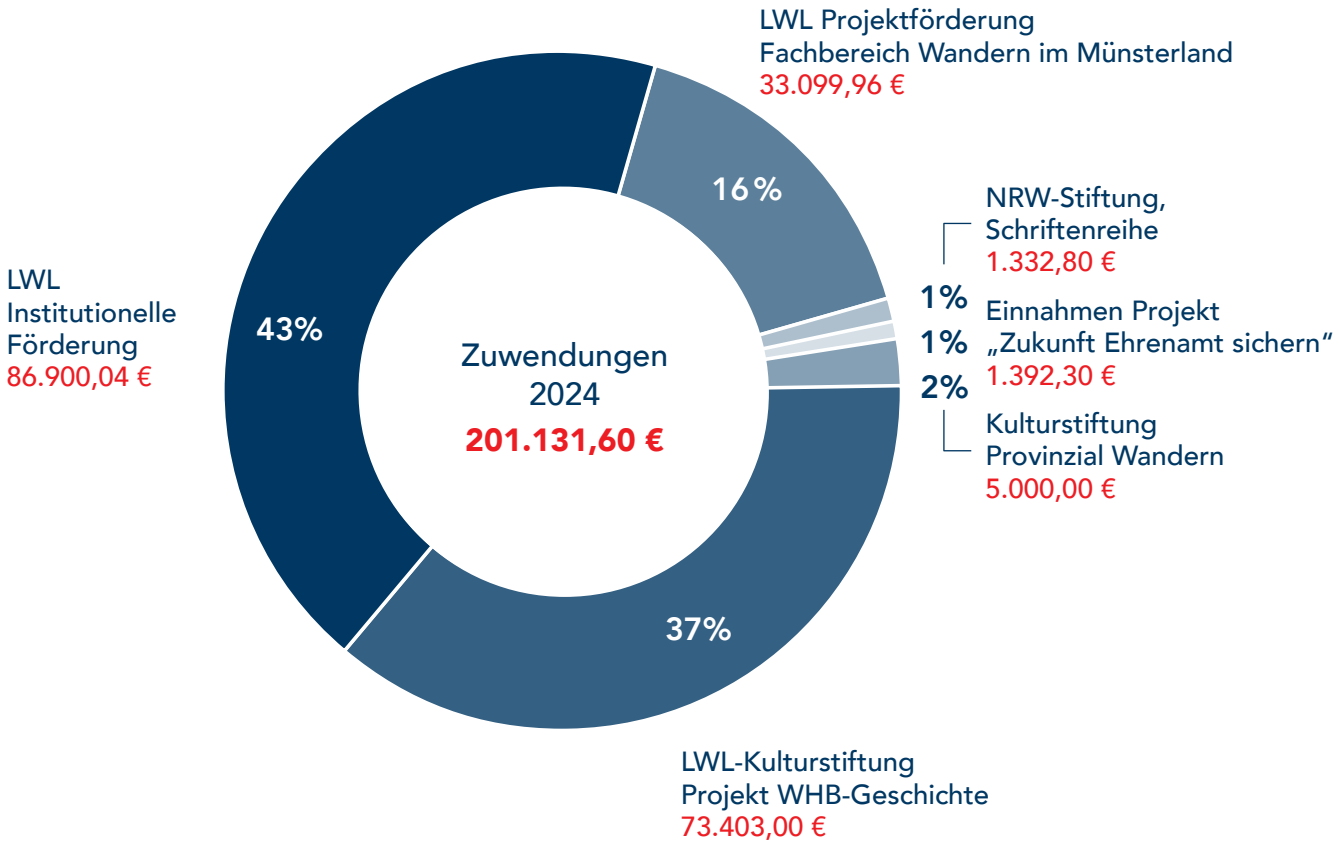
Einnahmen



Mitgliedsbeiträge

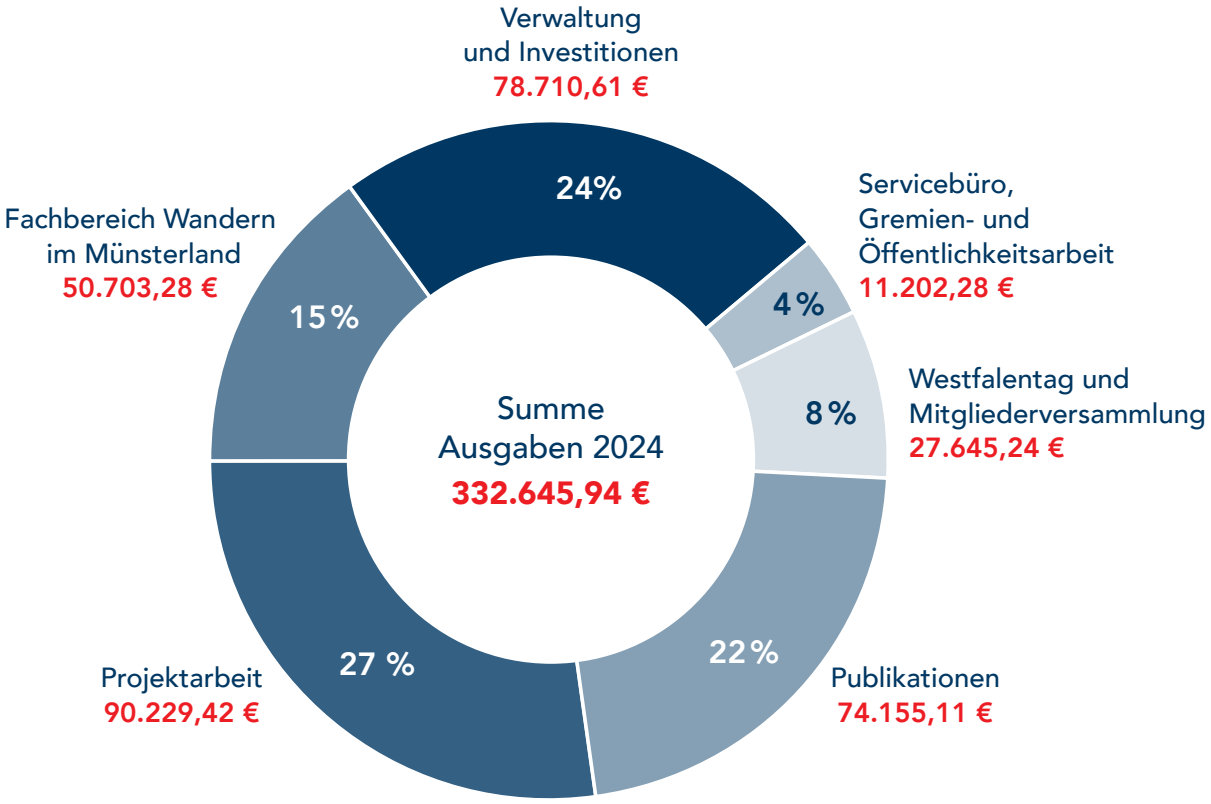


Zuwendungen



Werte unter 1% werden nicht dargestellt.

Ausgaben



In der Darstellung sind Sach- und Personalkosten zusammengefasst.

Rücklagen

Zur Rücklagenentwicklung

Gemeinnützige Vereine sind dazu angehalten, Mittel zeitnah für ihre gemeinnützigen satzungsgemäßen Zwecke zu verausgaben.

Mit einer Rücklagenentnahme in Höhe von **18.753,80 EUR** im Jahr 2023 belief sich die Gesamtsumme der Rücklagen 2024 auf **58.007,44 EUR**. Gemäß Haushaltsvoranschlag 2024 war eine erneute Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von insgesamt **4.732,00 EUR** vorgesehen.

Da im Vergleich zur Jahresplanung im Jahr 2024 zwar weniger Einnahmen erzielt, aber auch weniger Ausgaben getätigt wurden, ist die Entnahme aus den Rücklagen zu einem geringeren Maße erforderlich gewesen als ursprünglich veranschlagt.

Der Jahresfehlbetrag 2024 in Höhe von **3.305,65 EUR** ist aus den Rücklagen gedeckt worden, demgemäß verbleiben **54.701,79 EUR** an Rücklagen.

Bilanz 2024

AKTIVA

I. Anlagevermögen		
Sachanlagen		– €
II. Umlaufvermögen		
Guthaben bei Kreditinstituten		75.915,77€
Kasse		441,04 €
Forderung		2.783,61 €
Summe der Aktiva		**79.140,42 €**

PASSIVA

I. Eigenkapital		
Kapital zu Beginn des Geschäftsjahres	58.007,44 €	
Erträge aus Auflösung Rücklage	– €	
Jahresfehlbetrag	- 3.305,65 €	54.701,79 €
II. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen		1.500,00 €
III. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.012,65 €
sonstige Verbindlichkeiten		3.258,78 €
IV. Rechnungsabgrenzungsposten		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		10.667,20 €
Summe der Passiva		**79.140,42 €**

Gewinn- und Verlustrechnung 2024

ERTRÄGE

1. Ideeller Bereich		
a) Mitgliedsbeiträge	88.984,60 €	
b) Spenden	2.840,00 €	
c) Zuwendungen	163.028,14 €	
d) Kostenbeiträge Veranstaltungen	2.121,00 €	
		256.973,74 €
2. Zweckbetrieb		
a) Einnahmen aus Verkäufen	3.741,52 €	
b) Einnahmen Fachbereich Wandern	14.619,62 €	
c) Zuwendung Fachbereich Wandern	38.099,96 €	
		56.461,10 €
3. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
a) Einnahmen aus Verkäufen	434,83 €	
b) Einnahmen aus Werbung	8.470,62 €	
c) Einnahmen aus Sponsoring	7.000,00 €	
		15.905,45 €
Zwischensumme Gesamterträge		**329.340,29 €**

AUFWENDUNGEN

1. Ideeller Bereich		
1. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	20.974,39 €	
b) Sozialabgaben	9.709,37 €	
c) Reisekosten & Fortbildungen	2.048,55 €	
		32.732,31 €
2. Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter		943,80 €
3. Raum- und Nebenkosten		34.100,83 €
4. Gästebewirtung		86,35 €
5. Beiträge an Vereine		6.728,00 €
6. Versicherungen		2.179,19 €
7. WHB Organe		
a) Vorstand	561,08 €	
b) WHB-Gremien	1.767,08 €	
		2.328,16 €

8. Westfalentag & Mitgliederversammlung		27.645,24 €
9. Publikationen		
a) Verbandszeitschrift inkl. Versand	55.726,21 €	
b) sonstige Publikationen	17.807,11 €	
		73.533,32 €
10. Projektarbeit		76.633,81 €
11. Sonstige Aufwendungen		
a) Geschäftsbedarf	11.926,09 €	
b) Mitgliederberatung und Jugendarbeit	7.903,04 €	
c) Presse und Öffentlichkeitsarbeit	971,08 €	
d) Rechtsberatung	2.901,08 €	
		23.701,29 €

Zwischensumme Aufwendungen Ideeller Bereich	**280.612,30 €**

Zweckbetrieb		
1. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.063,95 €	
a) Sozialabgaben	13.167,37 €	
b) Reisekosten & Fortbildungen	2.976,29 €	
		35.207,61 €
2. Publikationen		621,79 €
3. Sonstige Aufwendungen		
a) Sachmittel und Wegearbeit FB Wandern	15.119,63 €	
b) Rechtsberatung	376,04 €	
		15.495,67 €
Zwischensumme Aufwendungen Zweckbetrieb		**51.325,07 €**

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
1. Steuern		708,57 €

Zwischensumme Aufwendungen Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	**708,57 €**

Gesamtaufwendungen	**332.645,94 €**

Jahresfehlbetrag	**-3.305,65 €**

Gremien des Westfälischen Heimatbundes

Organe des WHB sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, der Verwaltungsrat und das Kuratorium.

Stand: 31.12.2024. Die aktuelle Gremienbesetzung kann auf der Webseite abgerufen werden.

Vorstand

Aufgabe des Vorstandes ist die Leitung des Vereins.

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender:
Dr. Georg Lunemann, Landesdirektor des LWL, Münster

Stellvertretende Vorsitzende:
Birgit Haberhauer-Kuschel, Attendorn

Schatzmeister:
Manfred Andresen, Dülmen

Michael Pavlicic, Vorsitzender des Verwaltungsrates, Paderborn-Schloß Neuhaus

Bernd Brandemann, Freudenberg

Hans-Werner Gorzolka, Höxter-Ovenhausen

Dieter Tröps, Siegen-Bürbach

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat die Aufgabe, über relevante Angelegenheiten des WHB zu beraten und Beschlüsse zu fassen. Dazu gehören unter anderem die Wahlen der oder des Vorsitzenden des WHB, die Wahl des Vorstands, die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen und die Festsetzung des Haushaltsplanes.

Dem Verwaltungsrat gehören an:

die Mitglieder des Vorstands

die Ehrenmitglieder des WHB

die Vorsitzenden und Geschäftsführungen der Heimatgebiete

Kreisheimatpflegerinnen und -pfleger sowie die Stadtheimatpflegerinnen und -pfleger der kreisfreien Städte

die Vorsitzenden der Foren

die Regierungspräsidentinnen und Regierungspräsidenten Arnsberg, Detmold und Münster

die Geschäftsführung des WHB

zwei vom LWL-Landschaftsausschuss in den Verwaltungsrat des WHB gewählte Personen

von der Mitgliederversammlung in den Verwaltungsrat gewählte Mitglieder des WHB, die Mitglieder eines Heimatvereins sein sollen

Vorsitzender:
Michael Pavlicic, Kreisheimatpfleger Paderborn, Paderborn-Schloß Neuhaus

Stellvertreter:
Norbert Dodt, Kreisheimatpfleger Soest, Soest

Manfred Andresen, WHB-Schatzmeister, Dülmen

Dr. Mathias Austermann, Stadtheimatpfleger Dortmund, Dortmund

Ulrich Backmann, Kreisheimatpfleger Recklinghausen, Haltern am See

Josef Bernsmann, Vorsitzender Heimatgebiet Münsterland, Ascheberg-Herbern

Heinrich Böckelühr, Regierungspräsident Arnsberg

Udo Böhme, Kreisheimatpfleger südlicher Märkischer Kreis, Werdohl

Anna Katharina Bölling, Regierungspräsidentin Detmold

Andreas Bothe, Regierungspräsident Münster

Bernd Brandemann, Mitglied WHB-Vorstand, Freudenberg

Wolfgang Diekmann, CDU-Fraktionsgeschäftsführer der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, Münster

Michél Dylong, Heimat- und Verschönerungsverein Siegen-Achenbach e. V., Siegen

Michael Eckhoff, Stadtheimatpfleger Hagen, Hagen

Dr. Silke Eilers, WHB-Geschäftsführerin, Münster

Susanne Falk, Kreisheimatpflegerin Olpe, Lennestadt

Hans-Jürgen Fey, Leiter Forum „Natur und Umwelt", Bottrop

Dr. Ingo Fiedler, Ehrenmitglied, Dortmund

Anne Fink, Leiterin Forum „Niederdeutsch", Herzebrock-Clarholz

Reinhild Finke, Kreisheimatpflegerin Kreis Steinfurt, Hopsten-Schale

Lars Friedrich, Heimatverein Hattingen/Ruhr e. V., Hattingen/Ruhr

Hans-Jürgen Friedrichs, Kreisheimatpfleger Hochsauerlandkreis, Bestwig-Nuttlar

Hans-Werner Gorzolka, Mitglied im WHB-Vorstand, Kreisheimatpfleger Höxter und Vorsitzender Heimatgebiet Paderborner und Corveyer Land, Höxter

Birgit Haberhauer-Kuschel, Stellvertretende WHB-Vorsitzende, Attendorn

Friederike von Hagen-Baaken, Westbeverner Krink e. V., Telgte-Westbevern

Dr. Hans H. Hanke, Stadtheimatpfleger Bochum, Bochum

Anneli Hegerfeld-Reckert, SPD-Fraktionsgeschäftsführerin der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, Münster

Christel Höink, Kreisheimatpflegerin Borken, Vreden

Peter Kaenders, Stadtheimatpfleger Münster, Münster

Dr. Wolfgang Kirsch, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Warendorf

Friedrich Klanke, Kreisheimatpfleger Minden-Lübbecke, Stemwede

Rolf Klostermann, Kreisheimatpfleger Märkischer Kreis nördlicher Teil, Iserlohn

August-Wilhelm König, Kreisheimatpfleger Herford, Vlotho

Dr. Matthias Kordes, Geschäftsführer Heimatgebiet Vest Recklinghausen, Recklinghausen

Michael Kronauge, Vorsitzender Heimatgebiet Kurkölnisches Sauerland, Hallenberg

Dr. Knut Langewand, Kreisheimatpfleger Warendorf, Warendorf

Matthias Löb, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Senden

Dr. Georg Lunemann, Landesdirektor des LWL und WHB-Vorsitzender, Münster

Dr. Adalbert Müllmann, Brilon

Wolfgang Schäfer, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Dortmund

Dr. Manfred Scholle, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Dortmund

Henrich Schröder, Dorf- und Heimatverein Isselhorst e. V., Gütersloh-Isselhorst

André-Marcel Siegel, Kreisheimatpfleger Unna, Kamen

Dieter Tröps, Mitglied WHB-Vorstand, Kreisheimatpfleger Siegen-Wittgenstein (für Siegen) und Vorsitzender Heimatgebiet Siegerland-Wittgenstein, Siegen-Bürbach

Christian Wermert, Kreisheimatpfleger Coesfeld, Coesfeld

Dr. Rolf Westheider, Kreisheimatpflegeteam Gütersloh, Versmold

Marc Wübbenhorst, Stadtheimatpflegeteam Bielefeld, Bielefeld

Ausgeschieden im Jahr 2024:

Hans-Heinrich Klußmann, Stadtheimatpfleger Bielefeld, Bielefeld

Wolfgang Lippert, Kreisheimatpfleger Ennepe-Ruhr-Kreis, Witten, verstorben

Kuratorium

Das Kuratorium begleitet und unterstützt die Arbeit des WHB. Seine Mitglieder sind Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die bereit sind, sich werbend für die Ziele des WHB einzusetzen. Sie werden vom Vorstand berufen.

Mitglieder des Kuratoriums

Vorsitzender:
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender des Vorstandes des Provinzial Konzerns, Münster

Prof. Dr. Götz Alsmann, Musiker, Multiinstrumentalist, Moderator und Entertainer, Münster

Prof. Dr. Liane Buchholz, Präsidentin des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Münster

Dr. Karl-Peter Ellerbrock, eh. Leiter Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Dortmund

Dr. Alexander Erdland, eh. Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, Oelde

Kurt und Lilly Ernsting Stiftung, vertreten durch Geschäftsführerin Dr. Ulrike Hoppe-Oehl, Coesfeld-Lette

Dr. Wolfgang Kirsch, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Warendorf

Dr. Georg Lunemann, Landesdirektor des LWL und WHB-Vorsitzender, Münster

Wolfgang Schäfer, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Münster

Dr. Manfred Scholle, Landesdirektor des LWL a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Dortmund

Prof. em. Hubert Schulte-Kemper, Marl

Prof. Dr. Ulrich Spie, Vorstandsvorsitzender Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Essen e. V., Essen

Dr. Burkhard Spinnen, Schriftsteller, Münster

Jost Springensguth, Persönliche Kommunikationsberatung, Münster

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ des Vereins. Sie findet mindestens einmal im Kalenderjahr statt. Sie nimmt unter anderem den Geschäftsbericht, den Finanzbericht und den Bericht der Rechnungsprüfer entgegen, stimmt über die Entlastung von Vorstand und Verwaltungsrat ab, setzt die Beiträge der Mitgliedsvereine fest und entscheidet über Satzungsänderungen.

Am 31. August 2024 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des WHB in Münster statt. In diesem Rahmen wurde Vorstand und Verwaltungsrat einstimmig Entlastung erteilt.

Stefan Wittenbrink, Heimat- und Geschichtsverein für Beckum und die Beckumer Berge e. V., Beckum, wurde einstimmig als Rechnungsprüfer wiedergewählt.

Mitgliederversammlung 2024 im LWL-Landeshaus

Frauke Hoffschulte/WHB

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des WHB fungiert als Servicebüro und zentrale Anlaufstelle für alle, die sich im Bereich des Heimatengagements in Westfalen betätigen oder an den Themen des Verbandes interessiert sind. Mit einem hoch motivierten, interdisziplinären Team ist sie die zentrale Schnittstelle für ehrenamtlich Engagierte, Gremien, Partner und Multiplikatoren. Hier laufen alle Fäden zusammen und werden effizient koordiniert.

Das Kernpersonal der Geschäftsstelle

Geschäftsführung (Vollzeit)

Referent:in in der Geschäftsstelle
(Teilzeit: 28 Std./Woche)

Referent:in in der Geschäftsstelle
(Teilzeit: 28 Std./Woche)

Referent:in in der Geschäftsstelle:
Fachbereich „Heimat DemografieFit“
(Teilzeit: 19,5 Std./Woche)

Finanzen und Organisation (Vollzeit)

Sekretariat (Vollzeit)

Diese Mitarbeitenden sind beim WHB im Rahmen einer Personalgestellung durch den LWL tätig. Weitere Mitarbeitende sind themen- und projektbezogen befristet direkt beim Verein angestellt.

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 war Anna Schlottbohm befristet für das Projekt „Engagement digital vernetzt“ angestellt. Ab dem 1. August war sie in Elternzeit.

In der Geschäftsstelle waren am 31.12.2024 insgesamt neun Mitarbeitende, davon fünf in Teilzeit und eine studentische Hilfskraft auf Minijob-Basis befristet beschäftigt. Die studentische Hilfskraft Jan-Malte Immink ist zum 31. August 2024 ausgeschieden.

Team (Stand 31.12.2024)

Geschäftsführerin

Dr. Silke Eilers (Vollzeit)

Referentinnen in der Geschäftsstelle

Frauke Hoffschulte B. A. (Teilzeit)
Projektarbeit, Mitgliederberatung, Publikationen und digitale Medien (u. a. Redaktion Verbandszeitschrift, Heimatmacher-Newsletter)

Sarah Pfeil M. A. (Teilzeit)
Projektarbeit, Mitgliederberatung, Publikationen und digitale Medien (u. a. Redaktion Kunstführerreihe, digitaler Adventskalender)

Anna Kopetsch M. A. (Teilzeit)
Fachbereich „Heimat DemografieFit“: Projektarbeit, Mitgliederberatung, Veranstaltungen und Publikationen zum Thema neue Zielgruppen, Koordination der Foren

Finanzen und Organisation

Dipl.-Finanzwirtin **Susanna Hoedt** (Vollzeit)
Haushalts- und Finanzwesen, organisatorische Realisierung Westfalentag, Mitgliederberatung, Personalangelegenheiten

Sekretariat

Astrid Weber (Vollzeit)
Büroleitung, Mitgliederverwaltung, Handbibliothek und Archiv, Zeitschriftenschau, Statistik, technische Betreuung der Website

Projektleitung „Engagement digital vernetzt“

Anna Schlottbohm B. A. (Teilzeit)

Referent für den Fachbereich Wandern im Münsterland

André-Marcel Siegel M. A. (Teilzeit)

Studentische Hilfskraft

Jan-Malte Immink (bis 31.08.2024)
Mitarbeit im Bereich digitales Engagement

Sina Jeurink
Mitarbeit bei der Redaktion der Verbandszeitschrift

Foren und Arbeitskreise

Heimatengagement lebt von Vielfalt und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Der Westfälische Heimatbund unterstützt diese durch verschiedene Foren und Arbeitskreise, die als Plattformen für Austausch und Diskussion zu unterschiedlichen Themen dienen. Um den Einstieg und die Mitwirkung in diesen selbstorganisierten Gruppen zu fördern, sind die Foren zeitlich befristet und zeichnen sich durch eine flexible Struktur aus, die den Mitgliedern die Teilnahme entsprechend ihrer zeitlichen Kapazitäten und Interessen erleichtert.

Um einen nachhaltigen Mehrwert für den Dachverband und seine Mitglieder zu schaffen, wird regelmäßig eine Agenda festgelegt, welche die aktuellen und zukünftigen Arbeitsfelder sowie Aufgaben umfasst. Mitglieder haben die Möglichkeit, sich an Stellungnahmen, Positionspapieren, Veranstaltungen, Publikationen und Projekten zu beteiligen. Zusätzlich zu den Foren gibt es für spezifische Themen auch Arbeitskreise, die eine vertiefte Zusammenarbeit ermöglichen.
Im Jahr 2024 lag der Fokus auf dem weiterhin aktiven Forum „Niederdeutsch“, das eine zentrale Rolle in der Förderung und dem Austausch zur niederdeutschen Sprache in Westfalen spielt. Die Foren zu den Handlungsfeldern Natur und Umwelt sowie Regionale Landschafts- und Baukultur wurden abgeschlossen.

2024 machte die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages „Was heißt hier Minderheit?“ Station im Stadtmuseum Münster. In Kooperation mit der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens wurde sie durch einen Schwerpunkt zum Plattdeutsch des Münsterlandes ergänzt, in dem auch Mitglieder des Forums „Niederdeutsch“ zu Wort kommen.

WHB/Anne Fink

Forum „Niederdeutsch"

Das Forum „Niederdeutsch" hat sich dem Erhalt und der Vermittlung der niederdeutschen Sprache (Plattdeutsch) verschrieben. Es versteht sich als zentrale Schnittstelle für die im Niederdeutschen engagierten Akteurinnen und Akteure in Westfalen. Ein Bestandteil des Forums ist der „Schriewerkring" – ein Netzwerk plattdeutscher Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Teilen Westfalens, das den Austausch und die Förderung der niederdeutschen Literatur unterstützt. Der „Schriewerkring" kam nach einer längeren Pause im Mai 2024 im Freilichtmuseum Mühlenhof in Münster wieder zusammen.

Am 19. März 2024 trafen sich Mitglieder des WHB-Forums „Niederdeutsch" im KönzgenHaus in Haltern. Dort standen am Ende der aktuellen Laufzeit des Forums eine Diskussion über Perspektiven und inhaltliche Schwerpunkte des Forums für die kommenden zwei Jahre sowie die turnusmäßige Wahl der Forumsleitung und ihrer Stellvertretung auf dem Programm. Thematisch sollte es in der nahen Zukunft insbesondere um die Erstellung einer Broschüre „Platt in der Pflege" sowie ein niedrigschwelliges Format zur stärkeren Sichtbarmachung des Plattdeutschen in Westfalen – zum Beispiel durch Postkarten oder Aufkleber – gehen. Dazu sollten einzelne Arbeitsgruppen tätig werden.

Für die Funktion der Leitung kandidierte erneut Anne Fink, die für den WHB auch im „Bundesraat för Nedderdüütsch" und zudem Mitglied des Rottendorf-Ausschusses im WHB ist. Tobias Tiedeken bewarb sich für die Funktion der stellvertretenden Forumsleitung. Die Anwesenden wählten diese jeweils einstimmig mit Enthaltung der Betroffenen und gaben eine entsprechende Empfehlung an den Vorstand des WHB, der im Nachgang dieser Personalie und einer Laufzeitverlängerung des Forums um weitere zwei Jahre zugestimmt hat.

Das Forum und seine im August 2024 gegründeten Arbeitskreise tagen auch digital. Davon profitieren vor allem Interessierte, die eine Anreise nicht bewerkstelligen können oder sich erst einmal unverbindlich informieren wollen.

Forumsleiterin Anne Fink hat zusätzlich zu ihrem eigenen Instagram-Kanal fru_fink_maakt_platt einen Kanal für das Forum des WHB eingerichtet: **forum_niederdeutsch_im_whb**

Am Rande der Forumssitzung am 19. März 2024: Tobias Tiedeken (stellvertretender Forumsleiter), Anne Fink (Forumsleiterin) und WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers (von links)

Netzwerk für junges Engagement im WHB

Aktuelle Studien belegen, dass die grundsätzliche Bereitschaft junger Menschen zum freiwilligen Engagement und zur Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes hoch ist. Doch vielfach werden sie mit bestehenden Angeboten nicht erreicht.

Der Fachbereich „Heimat DemografieFit" im Westfälischen Heimatbund möchte junges Engagement stärken. Der WHB versteht sich dabei als Partner und Plattform – ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, voneinander lernen und gemeinsam neue Wege gehen. Die Grundlage für das Netzwerk wurde 2024 gelegt. Der WHB hat zum Jahresende alle Mitgliedsvereine sowie die ehrenamtliche Heimatpflege mit bestehenden Angeboten für oder mit jungen Menschen eingeladen, sich zu einem vom Westfälischen Heimatbund moderierten Netzwerk für junges Engagement zusammenzuschließen. In einer Umfrage konnten Engagierte ihre Themenwünsche und Herausforderungen benennen. Auf dieser Basis startete im Mai 2025 das erste Netzwerktreffen – ein lebendiger Auftakt mit vielen guten Gesprächen und Ideen.

Das Netzwerk ist offen für alle ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteure im WHB – unabhängig davon, ob sie schon Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit haben oder gerade erst damit beginnen. Willkommen sind etwa Vereine, die schon Angebote für junge Menschen entwickelt haben, Engagierte aus der Heimatpflege, die neue Formate aufbauen möchten, und natürlich junge Menschen selbst, die ihre Ideen bereits im Engagement einbringen. Junge Menschen sollen nicht nur Zielgruppe sein, sondern aktive Beteiligte.

Nähere Informationen zu Foren und Arbeitskreisen im WHB

Zusammen mehr Schlagkraft entfalten – Netzwerkarbeit

Vernetzung spielt eine entscheidende Rolle für eine größere Wirkung, die Bündelung von Fachkompetenzen und die Schaffung neuer Synergien. Der WHB ist in verschiedenen regionalen sowie landes- und bundesweiten Netzwerken aktiv, um gemeinsam die Landschaft des bürgerschaftlichen Engagements zu fördern und weiterzuentwickeln.

Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW

Der Westfälische Heimatbund e.V. ist Gründungsmitglied des 2021 ins Leben gerufenen Netzwerks bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW). Mit aktuell 76 Mitgliedern vereint das NBE NRW Akteurinnen und Akteure des zivilgesellschaftlichen Engagements und versteht sich als Sprachrohr der Engagierten in Nordrhein-Westfalen. Ziel des Netzwerks ist es, das bürgerschaftliche Engagement durch die Umsetzung und Weiterentwicklung der Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen zu stärken.

Die Landesregierung hat den Gründungsprozess des NBE NRW aktiv unterstützt und fördert dessen weitere Arbeit. Dr. Silke Eilers, Geschäftsführerin des WHB, ist Mitglied im ehrenamtlichen Sprecherteam des NBE NRW sowie im Vorstand des Fördervereins. Zudem engagiert sie sich in der Arbeitsgruppe Entbürokratisierung des Netzwerks und wirkt in der Reforminitiative zur Modernisierung des Zuwendungsrechts mit.

Der Präsident des Landtags NRW, André Kuper, hatte am 15. Mai 2024 zum zweiten Parlamentarischen Frühstück mit dem NBE NRW interessierte Landtagsabgeordnete und das Team der Sprecherinnen und Sprecher des Netzwerks in den Landtag eingeladen.

Andrea Bowinkelmann/NBE NRW

Am 2. Mai 2024 hatte das NBE NRW zum zweiten Mal die Gelegenheit, seine Arbeit im Hauptausschuss des Landtages vorzustellen. Für das Team der Sprecherinnen und Sprecher tauschten sich Dr. Silke Eilers und Jochen Beuckers mit den Ausschussmitgliedern und der Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, aus.

Die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes Nordrhein-Westfalen eröffnete am 13. Mai 2024 den ersten hybriden Engagementkongress NRW in Düsseldorf mit 500 Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet. Zentrale Frage war, wie bürgerschaftliches Engagement in Zeiten gesellschaftlicher Transformation erfolgreich gestaltet werden kann. Die Landesregierung bot in Kooperation mit dem Kommunen-Netzwerk: engagiert in NRW und dem Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW) mit dieser Veranstaltung eine Plattform für den Erfahrungs- und Informationsaustausch zu aktuellen Themen der Engagementförderung. Im Fokus stand der Dialog zu Wissen und Beispielen aus der Praxis mit insgesamt 15 Foren und Workshops – etwa zur Demokratieförderung, lokalen Engagementstrategien und Angeboten für das junge Engagement. In der Podiumsrunde der Partner des Kongresses ging WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers in ihrer Funktion als NBE-Sprecherin auf die Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen auf das freiwillige Engagement ein.

Am 15. Mai 2024 fand das zweite Parlamentarische Frühstück des NBE NRW im Düsseldorfer Landtag statt. Dabei ging es um die verschiedenen Themen der Arbeitsgruppen des Netzwerks. Zur Einstimmung gaben Netzwerksprecherinnen Dr. Silke Eilers und Stephanie Krause einen Überblick über inhaltliche Schwerpunktsetzungen, Zielsetzungen und Formate rund um Vielfalt, Entbürokratisierung, Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, biografiebegleitendes Engagement und Engagementlandschaften.

Darüber hinaus trat der Arbeitskreis Politik des NBE NRW im Rahmen von Werkstatt- und Hintergrundgesprächen mit den für Engagementpolitik Zuständigen verschiedener Landtagsfraktionen in den Dialog.

Initiative zur Modernisierung des Zuwendungsrechts für den Dritten Sektor

Seit Jahren setzen sich Akteure der Zivilgesellschaft für eine wirksame Modernisierung des Zuwendungsrechts und eine engagementfreundlichere Zuwendungspraxis in Nordrhein-Westfalen ein. Bereits 2018 adressierte eine Reforminitiative aus Vertreterinnen und Vertretern des Dritten Sektors ein Positionspapier an die Landesregierung.

Begrüßungsgespräch beim Engagementkongress 2024 mit Bernhard Schwank, Abteilungsleiter Sport und Ehrenamt der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen (2. von rechts), Dr. Silke Eilers, Sprecherin NBE NRW, und Siegmar Schridde, Netzwerksprecher des Kommunen-Netzwerks: engagiert in NRW

Obwohl in der Kulturförderung als Pilot erste Erleichterungen umgesetzt wurden, blieb eine grundlegende sektorenübergreifendende Reform aus. Aktuell zeichnet sich jedoch ein günstiges Klima für notwendige Veränderungen ab. 2023 hatte die Regierungskoalition in NRW einen Antrag zur Vereinfachung des Zuwendungsrechts für zivilgesellschaftliche Akteure eingebracht, der vom Landtag angenommen wurde. Es wurde erkannt, dass Handlungsbedarf besteht. In Zusammenarbeit mit Fördernehmern, öffentlichen Fördergebern und Fachleuten sollte ein Konzept zur Modernisierung und Entbürokratisierung der Zuwendungspraxis entwickelt und umgesetzt werden.

Die Initiative zur Modernisierung des Zuwendungsrechts für den Dritten Sektor hat diesen Vorstoß mit einem Schreiben vom 4. Dezember 2023, das an die Ministerien und die Staatskanzlei gerichtet war, nachdrücklich begrüßt und ihre Unterstützung angeboten. Am 18. April 2024 fand ein Gesprächstermin im Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen statt. Die Reforminitiative und das Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW betrachteten diesen als Auftakt für einen gemeinsamen Austauschprozess zur Weiterentwicklung des Zuwendungsrechts. Erste Erleichterungen wurden bereits umgesetzt, und die Reforminitiative bringt sich weiterhin aktiv in den Modernisierungsprozess ein. Für das NBE NRW als auch für den Westfälischen Heimatbund engagiert sich Dr. Silke Eilers im Rahmen der Reforminitiative.

© Westfälischer Heimatbund e. V.
Kaiser-Wilhelm-Ring 3 · 48145 Münster

Vorstand im Sinne des § 26 BGB:
Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender),
Birgit Haberhauer-Kuschel (stellvertr. Vorsitzende)
Vereinsregister des Amtsgerichts Münster, Nr. 1540
USt-ID: DE 126116974

Telefon: 0251 203810-0
E-Mail: whb@whb.nrw
Internet: www.whb.nrw

verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Dr. Silke Eilers

Redaktion:
Dr. Silke Eilers, Frauke Hoffschulte, Astrid Weber

Layout: Arndt + Seelig Kommunikationsdesign, Bielefeld

Warlich Druck Meckenheim GmbH
Am Hambuch 5 · 53340 Meckenheim

Titelbild: Halfpoint · stock-adobe.com

Münster 2025

Gefördert von:

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Druckprodukt
CO2e-bilanziert & ausgeglichen
natureOffice.com/DE-229-YN2CUQY

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C084390

Westfälischer Heimatbund e. V. (WHB)

Hausanschrift:
Kaiser-Wilhelm-Ring 3
48145 Münster
Postanschrift:
48133 Münster
E-Mail: whb@whb.nrw
Tel.: 0251 203810-0

www.whb.nrw

WHB

Heimat. Westfalen.